

Gross-Beeskereker

WOCHENBLATT.

Organ für gemeinsame Interessen.

Pränumeration:

Für Gr.-Beeskereker mit Zusendung in die Wohnung oder mit freier Postversendung 1 fl. 25 kr. ö. W. vierteljährig sammt illustrirter Beilage. — Auswärtige belieben die Pränumeration direct an die Redaktion franco einzufenden. — Einzelne Nummern 10 kr.

Insertate

werden bis Freitag Vormittag 10 Uhr angenommen und das erste Mal mit 4 kr., für jede folgende Einschaltung mit 3 kr. pr. Spaltzeile berechnet. Stempelgebühr für jede Einschaltung 30 kr. Aemliche Inserate nach dem Amtsblatt-Tarife. Eingekendet nach Uebereinkommen.

Erscheint jeden Samstag, und werden Inserate für dieses Blatt bei allen Annoncen-Expeditionen angenommen.

Zur Ergänzung des Gewerbegesetzes.

Der Gesetzartikel 17 vom Jahre 1884 wurde in allen interessirten Kreisen mit vieler Genugthuung begrüßt. Weil das Motiv desselben sich so ziemlich den praktischen, realen Verhältnissen anschmiegt, und weil dasselbe förmlich aus dem praktischen Leben herausdestillirt, und nicht, wie das gewöhnlich bei solchen Gesetzen der Fall ist, auf das praktische Leben hinaufgepropft wurde, und weil durch die Creirung der Gewerbe-corporationen so eine Art Selbstgouvernement, eingeschränkt auf die gewerblichen Verhältnisse, geschaffen wurde.

So sehr sich nun an vielen Orten das System der Gewerbe-corporation als eine etwas falsch und zu naiv aufgefaßte Institution erweist, so gewiß ist es, daß der Grundgedanke des angezogenen Gesetzartikels auf gesunden, den thatsächlichen Verhältnissen so ziemlich entsprechenden Motiven beruht. Wenn sich dann im Verlaufe der Zeit erweist, daß die eine oder andere Bestimmung des Gesetzes eine Modification dringend erheischt, nun so heißt das noch immer nicht das Gesetz als solches ändern. Die Verhältnisse der gewerblichen Formen und Absatzgebiete sind stetigen Veränderungen unterworfen, demgemäß sind dann die einzelnen gesetzlichen Bestimmungen

zu ändern und den neuen Formen anzupassen, um nicht in Collision zu kommen mit den lauten Forderungen des praktischen Lebens.

Der Punkt 50 des zweiten Abschnittes des angezogenen Gesetzartikels hat die Intention die Wochenmärkte, allerdings einseitig, zu regeln, indem er bestimmt, daß auf denselben Lebensmittel, Garten- und Feldproducte, Haus-Industrieartikel von Jedermann zum Verkaufe gebracht werden dürfen, Industrieartikel aber nur von den im Orte wohnenden Gewerbetreibenden. — Diese Bestimmung ertheilt den Industriellen förmlich ein Monopol, zum Schaden des consumirenden Publicums, in letzter Instanz allerdings auch zum Nachtheile des Monopolträgers selbst. Die Wirkung dieser Bestimmung ist eine unzulängliche, weder den Interessen des producirenden, noch auch den des consumirenden Publicums entsprechend. Die Bestimmung ist eine engferzige, weil sie das Absatzgebiet der Gewerbetreibenden gleichsam mit einer chinesischen Mauer umgiebt, dasselbe auf einen bestimmten Platz einengend; die Bestimmung ist für das consumirende Publicum schädlich, weil dasselbe in Ermanglung einer Concurrenz sich auch den exorbitantesten Forderungen der heimischen Industriellen unterwerfen, oder aber

fremde Wochenmärkte besuchen muß, um dort die der Nachfrage zum Grunde dienenden Artikel allenfalls billiger zu erstehen. Allerdings wird der billigere Preis durch die Miethe einer Fahrgelegenheit zu dem auswärtigen Wochenmarkte paralysirt.

In beiden Fällen also ist der Effect dieses Paragraphes ein ungenügender, weil dem praktischen Leben feindlicher. Die Bedürfnisse des producirenden Publicums ebensowenig, wie die des consumirenden lassen sich durch Paragraphen regeln, weil diese Bedürfnisse aus dem praktischen Leben sich herausdestilliren, weil sie demgemäß ihr eigenes Leben nach eigenen Formen haben.

Darum thut es Noth, die Bestimmung dieses Paragraphes entweder zu erweitern, oder aber durch Hinweglassung des dritten Absatzes dieses Paragraphen zu dem status quo ante zurückzuführen. Freie Befahrung auch der auswärtigen Wochenmärkte durch die Gewerbetreibenden ist ein dringendes, ist ein gerechtfertigtes Verlangen aller Industriellen. Es sind diesbezüglich zahlreiche Klagen laut geworden und darum richtete das Ministerium für Handel an die Handels- und Gewerbekammern und an die Jurisdictionen einen Erlaß, der die Adressaten verpflichtet, eingehend über die Wirkung des angezogenen Paragraphen zu berichten. Diese

Arbeiter-Gründungsfest.

Im Kioske des Herrn Franz Rozsa wurde am 7. d. der zehnjährige Bestand der „Allg. Arbeiter-Kranken- und Invaliden-Casse“ gefeiert. Wir leben im Decennium der Jubiläen, ein solches ist heutzutage bei uns keine Festlichkeit mehr. Wo es jedoch gilt, ein Fest der Arbeit, der schönsten Zierde des freien Bürgers zu begehen, da sollte die Bevölkerung der Stadt hinpilgern an die Stätte, wo dies Fest begangen wird, und sich daran freuen, wie Fleiß und guter Wille mit bescheidenen Mitteln es zu Stande brachten, den Kranken und Schwachen nicht im Glende verderben zu lassen, sondern ihm die Mittel zu geben, wieder ein nützliches Mitglied der Gesellschaft zu werden.

Wenn es je ein Verein verdiente, unterstützt zu werden, so ist es dieser Verein, gleich jedem Arbeitervereine, der in erster Reihe humanitäre Zwecke verfolgt, der seine kranken Mitglieder mit Baargeld, Arzt und Medicamenten versorgt.

Doch leider scheint man bei uns nicht dieser Ansicht zu sein. Der Verein gab sich Mühe, dem Publicum jede erdenkliche Zerstreung zu bieten, und siehe da! kaum erschienen so viele, daß die Kosten des Abends gedeckt wurden, geschweige denn, etwas dem Fonde des Vereines zusetz.

Das Programm war, wie schon erwähnt, ein sehr reichhaltiges, fesselndes. Der Obmann Herr Julius Hegyi, ein gründendes, thätiges Mitglied des Vereines, declamirte eher einen wirkungsvollen Prolog in ungarischer Sprache von Gustav Lauka und hielt sodann eine deutsche Rede, welche folgendermaßen lautete:

„Verehrte Genossen und Festgäste!

Ein herzlich willkommen in diesen Räumen, wo es gilt, der Arbeit ein Fest zu feiern.

Zehn Jahre sind dahingerauscht seit der Errichtung des hiesigen Vorortes der Budapester „Allgemeinen Arbeiter-Kranken- und Invaliden-Casse.“

Nicht spurlos sind sie dahingegangen diese Jahre der Thätigkeit im Dienste der Humanität.

Die jährlichen Gründungs-feste sind Marksteine, von welchen der Rückblick mit freudiger Zuversicht stets zum rüstigen Vorwärtsschreiten anlockt.

Heute setzen wir den zehnten Markstein unserer Vororte und bezeichnen diesen Tag in unserer gehobenen Stimmung als zehnjähriges Jubiläum.

Großartig in ihrer Wirksamkeit, ausgebreitet im weiten Ungarnlande, ist es nun kein Wunder, wenn die Arbeiter diese von ihnen geschaffene, durch sie bühend erhaltene Institution als eine Perle ihrer bisherigen Errungenschaften betrachten und mit allen geistigen und materiellen Opfern zu heben bemüht sind.

Da das Streben nach Vereinigung sich überall mehr geltend macht, ist es auch an der Zeit für die hiesigen Arbeiter, sich anzuschließen an diesen Verein, welcher nicht nur allein das Interesse des Arbeiters im speciellen Falle, sondern auch im Allgemeinen seines wechselvollen Lebens zu wahren und zu fördern berufen und bestrebt ist, und zwar massenhaft beizutreten, denn nur in einer Massenthelilnahme liegt das Heil der Arbeiterschaft.

Sind doch die Interessen Aller solidarische und fest verbündete, ist es doch Standespflicht, Einer für Alle und Alle für Einen einzustehen und kleinliche Vorurtheile abzuschütteln; Religionen und Nationalitäten sind verschieden, die Vernunft ist nur eine, wir Alle sind Brüder! Heil dem Vaterlande, Heil der Menschheit!

Dem Prologe folgte lebhafter Beifall; die vielen leeren Tische schienen jedoch laut das Gehörtheil von dem zu verkünden, was der Redner gesagt hatte, „daß wir Alle Brüder sind“. Wo sind sie denn geblieben, die vielen anderen Brüder, warum waren denn gar so Wenige aus der besseren Gesellschaft unter die Arbeiter gekommen, ihnen die harte, doch biedere Rechte zu drücken zum Beweise dessen, daß Arbeit nicht schändet?! Bei

uns ist es aber leider noch nicht so weit gekommen, daß Reich sich neben Arm, der Gebildete neben dem schlichten Manne vergnügt, und dieser Classenunterschied, der eben an jenem Abende so grell zu Tage trat, wirft nicht das beste Licht auf unsere Gesellschaft. Darf es uns unter solchen Umständen wundern, dürfen wir es dem Arbeiter verargen, wenn er schließlich selber daran denkt, sich zu schützen? — Möge es in Zukunft besser werden, hoffen wir das Beste.

Das Programm wurde auf das Exacteste zu Ende geführt. Die Gefangs-section des Arbeiter-Vereines unter der Leitung ihres bewährten Chor-meisters Hrn. Jos. Salik, und der serbische Kirchengesangverein, den Herr J. Preis-Zavorkly dirigitirte, sangen einige Chöre sehr wirkungsvoll! Um zwölf Uhr wurden Gratulations-Telegramme und zwar von der Centrale Budapest, von den Vororten Szegedin, Temesvár und Pancsova verlesen und von den anwesenden Gästen auf das herzlichste begrüßt. Schließlich folgte ein Tanzkränzchen, welches ziemlich lange währte. Wenn wir noch erwähnen, daß der Restaurateur Alles aufbot, seine Gäste nicht zufrieden zu stellen, haben wir den Verlauf des Festes in Kürze beschrieben.

Wir müssen gestehen, daß das Jubiläumsfest des zehnjährigen Bestandes der „Allg. Arbeiter-Kranken- und Invalidencasse“ ein mißlungenes war, mögen jedoch die bisher so thätig wirkend Gewesenen in ihrer schönen Aufgabe dadurch nicht wankend gemacht werden, jetzt, wo die Verhältnisse ein enges Aneinanderschließen gebieten, um das gegenseitige Wohl zu fördern.

Und jetzt, wo zehn Jahre mit so schönem Erfolge überstanden sind, muß die Eintracht fortleben und gedeihen zur Ehre der Vergangenheit, zum Glück und Segen der Gegenwart und zum Heile der Zukunft.

Berichte werden dann die Ursache sein der Ergänzung oder der radicalen Eliminierung dieses Punktes. — Unserer Meinung nach schadet den Wochen- und Jahrmärkten nicht so sehr die Gegenwart der fremden oder festhaften Gewerbetreibenden, — als der Hausirhandel, der seinerzeit, vor der Verbesserung der Communicationsmittel, als Zwischenhandel seine Berechtigung hatte, der aber jetzt ein unbequemer, weil schwer controlirbarer Concurrent des festhaften Handels und Gewerbes geworden, welcher besonders die kleinen Kaufleute und Industriellen des flachen Landes in ihren Interessen beeinträchtigt, in ihrem Fortkommen hemmt. In jedem Orte des Landes tragen festhafte Kaufleute und Industrielle für den tatsächlichen täglichen Bedarf der Bevölkerung Sorge, die zahllosen Jahr- und Wochenmärkte decken weiters auch die weitergehenden Wünsche des consumirenden Publicums.

Es scheint uns zwischen dem Paragraph 50 des Gewerbegesetzes und dem Hausirhandel, respective der Regelung desselben ein Causalnexus zu sein, und es hiesse nur das Interesse der Producenten und Kaufleute wahren, wenn in Einem beide Fragen ihre genügende Antwort finden.

Die Sache ist so wichtig und von so einschneidendem Interesse und von solcher Tragweite, daß nicht rasch genug geholfen werden kann; — ein großer, solider, steuerzahlender Theil der Bevölkerung sieht mit Ungeduld der Regelung des Hausirhandels und der Berichtigung des Paragraph 50 entgegen.

Das städt. Spital.

Auch der gesundeste Mensch leidet, selbst wenn er sich im äußersten Winkel seines Zimmers versteckt, von dieser seit Wochen und einer Art verzweifelten Consequenz sengenden und brennenden Sonnengluth. Kein Wölkchen am Himmel, das kühlenden Regen verhiesse, von der frühesten Morgenstunde, bis spät in die Nacht hinein, immer dieselbe, unerträgliche Hitze.

Wie peinlich, wie sehr erbarmungswürdig muß der Zustand jener armen Kranken sein, die in unserem auf einem unglücklichen Orte situirten Spital auf dem Krankenbette seufzen und einerseits von ihrer Krankheit, noch mehr aber von den, den ganzen Tag über mit einer vehementen Kraft auf das Krankenhaus, in die Fenster der belegten Zimmer niederbrennenden Sonne gepeinigt wird. Die ausgezeichnete Pflege, die die Kranken daselbst genießen, wird total paralysirt, durch die unglückliche Lage des Spitals. Der Garten spendet keinen Schatten, das Spital ist zu klein, die Lage desselben in der Aradazergasse allen medizinischen Rücksichten hochnisprechend.

Dort hinaus geht's zur Eisenbahn, in den Ried, in die Weingärten, in die Felder im Götter der Stadt, den ganzen lieben Tag ist daselbst eine sonst den gesunden Menschen erfreuende, den Kranken aber mordende Frequenz und der Staub der durch die hunderte durch diese Gasse, auf dem schlechten Pflaster derselben rollenden Wagen aufgewirbelt, der ersticht und zerstört die Sehkraft und dringt überall ein, wo nur halbwegs eine Oeffnung gegen die Straße ist.

Man denke sich doch den Zustand des Kranken dem Ruhe verordnet ist, dem Ruhe Leben, fortwährender Lärm aber Tod bedeutet; man denke sich doch den Kranken, dem frische, gesunde Luft, ein bischen kühlender Schatten unbedingt ein Lebenselixir ist und man vergegenwärtigt sich das Spital in der Aradazergasse und den traurigen Zustand der armen Kranken darin.

Muß man da nicht auf den Gedanken gerathen, daß unsere städt. Sanitätskommission, daß die darin sitzenden fachmännischen Erzengel, die doch sonst jede Lache im Hofe des Nachbarn sehen, nicht die schwere, Verantwortlichkeit ihrer Agenden begreifen? Ja zu welchem Zweck existirt denn diese Section. Sieht sie denn nicht die traurige, unhaltbare Lage des Spitals? Weiß sie dann nicht, daß das Spital zu klein, die Belegsräume zu gering sind, daß heuer schon etwa 400 ständige Kranke in Behandlung waren, so daß kaum das Bett gereinigt werden kann, noch Entlassen eines Neconvalascenten? Weiß sie nicht, daß etwa 300 ambu-

lante Kranke dort behandelt wurden und daß dieselben einer am Rücken des andern stehen müssen?

Sollte die Commission all' dies nicht wissen? Und doch pfeifen es schon die Spagen vom Dache! Was nützt da die Gewissenhaftigkeit der Aerzte, was die Tüchtigkeit der neuen Wärterin vom Vereine des rothen Kreuzes, was nützt dann die im Verhältnisse zu dem materiellen Besitze der Stadt reichliche Instruction des Spitals. All' die Wohlthaten im Inneren des Spitals werden total aufgehoben, durch die unglückliche Lage des Spitals.

Es ist die höchste Zeit, dies Uebel zu erwägen und Abhilfe zu schaffen. In Amerika gibt es genug Plätze, die geradezu prädestinirt scheinen zur Aufnahme eines Krankenhauses. Man verkaufe das alte Haus — und für den Erlös baue man ein neues, etwa nach dem neuen Blochhaus-System.

Wir wünschten, daß sich ein Gemeinderath fände, der Courage und Menschenfreundlichkeit genug besäße, dieses schreiende Uebel in der Montagsvollziehung der Repräsentanz zu Sprache bringen. Es muß diese Lage verbessert werden, oder man sperre einfach das Krankenhaus.

Wochenrevue.

Budapest, am 11. August 1886.

G. Die sogenannte todtte Saison liegt in ihren letzten Zügen, denn wir in der Hauptstadt gewahren es schon zu Stefani, wie unsere Metropole allmählig wieder ihr hauptstädtisches Gepräge annimmt. Sie und da besorgte man: diesmal werde die Landesfeier des Stefanstages durch den auf den 20. August fallenden Freitag, als einen sogenannten Fasttag wesentlich beeinträchtigt werden. Allein durch die vom Primas gegebene Enunziation ist der historische Glanz des Stefanfestes nun durchaus nicht mehr in Frage gestellt, da die päpstliche Fastensuspendirung in keinem Falle verweigert werden soll. Uebrigens hungern an allen übrigen Fasttagen bekanntlich eben die am wenigsten, welche offiziell fasten und den in Altwein am besten schwimmenden Fischen als gebackenen Leckerbissen aufs Herzhafteste zuschlagen.

Von der oben berührten, ihrem Ende nahen todtten Saison finden wir im sozialen Leben schon heute kaum mehr eine Spur und zwar weder in der Hauptstadt, noch an anderen Punkten. So wird bereits auf Anregung unseres Oberbürgermeisters Rath, Ministerpräsident Tisza die hochinteressante historische Ausstellung am 15. August, nämlich künftigen Sonntag in feierlicher Weise eröffnen. Es ist diese 2752 Gegenstände umfassende Exposition gleichsam als erster Schritt der am 1. September festlich zu begehenden Wiedereroberungsfeier Ofens anzusehen, bei welcher Festlichkeit wir auch so glücklich, uns zur persönlichen Theilnahme Sr. Majestät des Königs gratulieren zu können. Rege und reger bewegt sich also zusehends neuerdings die Gesellschaft unserer Hauptstadt, doch auch außerhalb derselben begegnen wir Schritt auf Schritt einer Allen willkommenen Regsamkeit. In Kaschau vollzieht sich soeben die Gründung des dortigen Kultur-Vereines, zu dessen Förderung gegenwärtig in Siebenbürgen sich allenthalben die werththätigsten patriotischen Kundgebungen manifestiren.

Auf humanitärem Gebiete schreiten wir ebenfalls unentwegt vorwärts; vaterländische Aerzte und Naturforscher halten nämlich diesmal in Temesvar und Buzias im Laufe dieser Woche ihre Wanderversammlung; in Fünfkirchen ist das gegenwärtige Landesfängerfest mit einer Kunstausstellung in Verbindung gebracht; nicht weniger interessant ist die gleichzeitig in Déva stattfindende Festsitzung der historischen und archäologischen Gesellschaft, während Ende dieses Monats in Klausenburg die Generalversammlung des ungarischen Siebenbürgischen Kultur-Vereines abgehalten wird, zu dessen Fondvermehrung ein Wohlthätigkeitsarrangement auf der Margaretheninsel mit einem Tombola-Spiel ebenfalls beitragen dürfte. So gerne wir im Interesse humanitären und volkswirtschaftlichen Fortschritts einer hier konstairten Regsamkeit begegnen, ebenso mußten wir diese überall umso lauter beklagen, je mehr es bei tendenziösen Volksversammlungen darauf abgesehen, durch eventuelle Agitationen der Spaltung zwischen Zivil und Militär Thor und Thüren zu öffnen. Nun gottlob heute diesbezüglich ein beruhigend und aufklärend gehaltenes, an den Ministerpräsidenten Tisza gerichtetes a. h. königliches Handschreiben im amtlichen „Budapesti Közlöny“ veröffentlicht worden, so glauben wir, alle Agitationen als Privatvergnügen extremer Elemente im Rücken zu haben, künftig keiner hemmenden, sondern nur einer fördernden Regsamkeit unseres Volkes entgegenzusehen zu können.

Wozu auch verbitternden, zerklüftenden, feind-

seligen Szenen gegenüber stehen, wenn wir erheben die Festlichkeiten, nämlich der berührten, jeden Patrioten fesselnden Budapester historischen Ausstellung vom nächsten Sonntag jeden Moment näher treten, um deren Vervollständigung sich die Municipiz edler Vaterlandsfreunde, an der Spitze Sr. Majestät der König, unverkennbar verdient gemacht.

Mit Bezug auf die hier berührte Ausstellung sei hier nicht übersehen, daß der Historiker Bela Majláth soeben einen orientirenden, 470 Seiten umfassenden Wegweiser herausgegeben, dessen wissenschaftliche authentische Daten schon an und für sich für die Anschaffung dieser interessanten Broschüre sprechen.

Wir entnehmen daraus die wesentlichen Abtheilungen der historischen Exposition an der Stelle unserer vorjährigen Industrieausstellung im Gebäude der Kunsthalle und fäumen nicht selbst aus der Ferne unseren geehrten Lesern die hervorragendsten Punkte näher zu veranschaulichen. Wir finden also unter den Ausstellungsgegenständen 360 Drucksorten, 225 Handschriften und Briefe, 75 Delgemälde und Reliefarbeiten. Außer diesen plastischen Kunstgegenständen begegnen mir 461 Lithographien und Handzeichnungen, 27 Gewebe, worunter die französischen Gobelins das größte Aufsehen wachrufen; ferner nennen wir noch 705 Waffen und Ausrüstungsgegenstände, 147 Schmuckfachen und 208 Denk- und andere historische Münzen.

Wenn wir einstweilen von dem historischen Tempel einer denkwürdigen Vergangenheit noch in die Gegenwart einen Blick werfen wollten, dann würden unsere Leser jetzt ziemlich leer ausgehen, so lange nämlich auch das literarisch-artistische Leben durch die todtte Saison tief in den Hintergrund gedrängt.

Aus der Kinderpraxis.

Ueber die Ernährung schwächlicher Säuglinge und Kinder mit Nestlé'schem Milch-Surrogat.

Nachdem durch eine Reihe von Jahren in all' jenen Fällen der Kinderpraxis, sowie auch Privatpraxis, wo Mutter- und Ammenmilch von den Säuglingen nicht getragen wurde, das Nestlé'sche Kindernährmehl neben andern sogenannten Surrodaten der Frauenmilch bei Weitem am häufigsten in Anwendung gebracht und sich der weitesten Verbreitung erfreut hatte, so ist es angezeigt, und wie uns dünkt gerade in diesen Wätern, welche dieses Präparat zu wiederholtenmalen einer wissenschaftlichen Besprechung gewürdigt, aus der Reihe zahlreicher Fälle, welche wir diesbezüglich zu beobachten Gelegenheit hatten, die markantesten anzuführen, indem wir von der Ansicht ausgehen, daß dies gerade bei einem Mittel, welches die wichtige Rolle übernommen hat, den Kindern der Milch äquivalente Nährstoffe zuzuführen, notwendig erscheint.

Im Allgemeinen liegen authentische Berichte von klinischen Vorfällen und Privatärzten genug vor, welche auf ihren diversen Abtheilungen und bei ihren Klienten das oben genannte Präparat mit Vortheil angewendet, und diese Berichte sind es auch, welche zur so raschen Verbreitung dieses Milchäquivalents beigetragen.

Wir wollen aber heute aus der Kinderpraxis einige spezielle Fälle anführen, in welchen Nestlé's Nährpulver im Sinne v. Prof. Seitz angewandt, nämlich bei, an acuten und chronischen Darmaffectionen leidenden Kindern, welche weder Mutter- noch Ammen-, noch zur Säugung präparirte Kuhmilch vertrugen, sondern diese Milcharten theils erbrachen, theils sofort in wässrigeren Stühlen abführten und theils an den Folgen der dyspeptischen und katarrhalischen Erscheinungen, theils an Inanition und Schwäche zu Grunde zu gehen in Gefahr waren.

Außer mit chronischen Darmaffectionen behaftete Säuglinge waren es auch solche, welche wegen zu geringerer Zufuhr von Muttermilch, wegen zu geringer Absonderung der Brustdrüsen mit dem überwählten Milchpulver zur Ergänzung der Nahrung gestillt werden mußten, von welchen Fällen wir gleichfalls einige jenen Herren Kollegen vorlegen wollen, welche sich für die Sache interessieren.

Eine dritte Serie begriff jene Fälle, in welchen wegen ausgesprochener constitutioneller Leiden der Mutter zu dem Nestlé'schen Präparate gegriffen werden mußte.

Aus diesen drei Gruppen wollen wir aus einer großen Anzahl streng objectiv geschilderter und genau verzeichneter Fälle der Praxis einige hervorheben und wirthen auch behufs der vollständig genauen Beurtheilung dieses wichtigen Mittels andere Kollegen ersuchen, gleichfalls ihr Erfahrung zu publiciren.

Im Monate März des Jahres 1878 wurde ich zu der Frau eines armen Diurnisten gerufen, welche mich schon früher wegen ihres anämischen Zustandes und hysterischer Symptome in meiner Hausordination consultirte. Sie hat zweimal geboren und jedesmal die Säugung selbst übernommen. Das erste Kind ist 14 Tage nach der Geburt an Lebensschwäche (wie der Ordinarius angab) gestorben; das zweite, 8 Monat alte Kind, leidet öfters an Bronchial-Katarrhen und zeigt seit drei Jahren an der Brust, entsprechend dem oberen Sternumrande einen mußgroßen fluctuirenden Abscess, seit zwei Tagen Erbrechen und große Schwäche. Behufs chirurgisch-pädiatrischer Behandlung habe ich den Säugling in das Ambulatorium des St. Joseph-Kinder-Spitals gelandt, wo nach Eröffnung des Abscesses und sorgfältiger Nachbehandlung derselbe heilte. Ich habe gleichzeitig die Ernährung mittelst Muttermilch einstellen lassen und das Nestlé'sche Kindernährmehl angeordnet, welches von dem General-Depositare dieses Präparates in Oesterreich-Ungarn, Herrn Verlyat, in lobenswerther Berücksichtigung für die Armut der Leute zu einem billigeren Preise überlassen wurde. Das Milchpulver (dessen chemische Bereitung aus echter Schweizermilch und Weizenkruste bekannt) wurde als etwas consistenterer Milchbrei dem Säugling 8-10mal täglich gereicht und das Resultat war ein äußerst günstiges, indem die Ernährung sich hob und der Zustand des Kindes im Allgemeinen äußerst günstiger wurde.

In einem zweiten Falle, der den zwei Monate alten, männlichen Säugling eines in Meidling domicilirenden, gleichfalls armen Mannes betraf, litt die Mutter, die ein schweres Wochenbett überstand, an Fluor albus, der Vater an Suspect von Puer; dieser soll nämlich vor 15 Jahren ein Meus am Penis und Moseola spec. später acquirirt haben. In den letzten Jahren und während der ganzen Zeit der Ehe soll nichts Verdächtiges mehr aufgetreten sein. Die Untersuchung ergibt in der That nichts, was die Diagnose auf noch bestehende Syphilis zu einer berechtigten machte; nur ein chronisches Exzem verunstaltete den Mann, das vdrzüglich ausgebreitet über die Streckseiten der oberen Extremitäten bei ihm gefunden wurde, auch hier habe ich bei dem sehr herabgekommenen Säugling das Nestlé'sche Nährmehl als ausschließliche Nahrung mit dem günstigsten Erfolge angeordnet.

Fall 3. Der 10 Monate alte Knabe eines Wiener Industriellen, der mit Ammenmilch ernährt wurde, erkrankte an einem heftigen Darmkatarrh unter so turbulenten Erscheinungen, daß sich auch Convulsionen einstellten. Es wurde von dem Hausarzte zuerst verbilligt, mit Milchzucker versetzte Kuhmilch angeordnet, der Katarrh mit den gewöhnlichen styptischen Mitteln zum Schwinden gebracht. Hingegen war das Kind in der Ernährung vollends herabgekommen. Die Wangen eingefunken, vom gelblichen Colorit, die Nase spitz, die Extremitäten zumeist kühl. Bei einem neuen Versuch mit Ammenmilch Erbrechen, welches gestillt wurde. Da ich wegen der Behandlung des mit einem chronischen Nervenleiden (Epilepsie) behafteten 6-jährigen Mädchens ab und zu die Familie besuchte, so wurde ich gleichzeitig wegen des Säuglings um Rath befragt und ich verordnete in Uebereinstimmung mit dem mir befreundeten Hausarzte Nestlé'sches Kindernährmehl, welches sich auch in diesem gewiß schwierigen Falle vollständig bewährte.

In einem 4. und 5. unter 21 ähnlichen, in meinen Krankenprotokollen verzeichneten Fällen, wo gleichfalls gastrische Erscheinungen auftraten und die Muttermilch, sowie andere Milchurrogate nicht vertragen wurden, bewährte sich gleichfalls das Nestlé'sche Nährmehl, welches ich demnach in gleichen Fällen zur Anwendung empfehle, umso mehr, da ich auch in den übrigen, hier nicht näher verzeichneten Fällen ähnliche günstige Resultate erzielte.

Freilich wird man mir einwenden, daß ich über ein viel zu geringes pädiatrisches Material verfüge, um hier mitreden zu können, und daß in diesem Punkte nur die Stimme sehr beschäftigter Kinder-Ärzte gehört werden darf. Aber auch diese haben sich im Allgemeinen günstig über das vorgenannte Präparat ausgesprochen; ich habe nur speziell in meiner Praxis genau beobachtete Fälle, in denen ich mit dem Nestlé'schen Nährpulver mit günstigem Erfolge Versuche machte, in diesen Blättern publicirt, damit auch jene Herren Kollegen, welche das Mittel wenig oder gar nicht angewandt haben, dasselbe in geeigneten Fällen zum Nutzen der Säuglinge und sonstiger Kinder anwenden. Dr. Wilhelm.

Locales.

**** Der Redakteur unseres Blattes Herr Ludwig Bräjer trat heute in Gesellschaft des Secretärs der Gr.-Beckereker Sparcasse Herrn Anton Dbal eine Vergnügungs- und Studienreise nach Siebenbürgen an. Hoffentlich werden wir bald in der Lage sein, interessante Reiseberichte unseres Redacteurs veröffentlichen zu können.**

**** Personalnachrichten. Sr. Hochgeb. der Obergespan Herr Josef v. Hertelendy kehrt wie uns mitgetheilt wird, im Laufe der nächsten Woche von seinem mehrwöchentlichen Badeaufenthalte aus Karlsbad zurück.**

Der Herr Vicegespan Béla v. Tallián, hat am 12. d. seinen längeren Urlaub angetreten.

**** Herr Abt-Pfarrer Anton Schäffer ist von seiner mit erfreulichem Erfolge beendigten VADEREISE zurückgekehrt und hat die Leitung der Stadtpfarrei wieder übernommen.**

**** An die Stelle des im vergangenen Jahre provisorisch angestellten Professors Stefan Székely, wurde für das Schuljahr 1886/7 Dr. Johann Kiss ernannt.**

**** Gottesdienst. Im israelitischen Tempel wird anlässlich des Geburtstages Sr. Majestät unseres erhabenen Königs Dienstag d. i. am 17. d. M. Nachmittag 6 Uhr feierlicher Gottesdienst celebrirt.**

**** Jahresbericht des Vicegespans. In der letzten Comitatscongregation verlas der Vicegespan des Torontaler Comitates Béla v. Tallián, seinen Jahresbericht über das abgelaufene Jahr 1885. Schon im fünften Jahre nimmt sich der Vicegespan die Mühe jeden Zweig des allgemeinen Lebens und jeden bemerkenswerthen Moment desselben zu beleuchten. Ein Hauptverdienst des aus 38 Bogen bestehenden Werkes ist der Umstand, daß es nicht wie dergleichen Berichte gewöhnlich Alles beschönigt, sondern aufrichtig und rückhaltlos die Fehler und Lücken aufdeckt, die sich auf den verschiedenen Gebieten bemerkbar machten, die Mißbräuche die leider in nicht zu geringer Anzahl vorkamen. Und dies ist der lobenswertheste Dienst, den der Vicegespan mit seinem Werke dem Comitats und weiter folgernd dem Lande erwiesen. Wir kommen auf die einzelnen Theile des Werkes in mehreren nachfolgenden Nummern in ausführlicher Weise zurück.**

**** Dilettantenvorstellung. Heute also findet die schon längst signalisirte Dilettantenvorstellung zu Gunsten des ungarischen Kulturvereines statt. Wie schon erwähnt wird der Charakter „Die Ehe-**

standspolitik“ von den Fräuleins Mariška Nedits und Stefanie Termasits sowie von den Herren Nikolaus Hadfy und Anton Steinbach jun. aufgeführt. Der Dilettantenvorstellung folgt das patriotische Tableau: Pro rege nostro Maria Theresia. Das patriotische Streben der akademischen Jugend verdient unterstützt zu werden.

**** Liedertafel. Nicht heute, wie wir in der vorigen Nummer irrthümlich berichteten, sondern morgen den 15. d. findet in den Ellmer'schen Localitäten zu Gunsten des Vereines „Schulkinderfreund“ unter Mitwirkung mehrerer bewährten Dilettanten ein Musikabend statt. Das interessant zusammengestellte Programm lautet folgendermaßen:**

1. „Matrosenchor“ von Gruber. 2. „Születésem napján“ von Mihálynay. 3. „Violin-Quartett“ von Beethoven (die Herren Preiß-Zavorzky, Rosenfeld, Vejhanek und Strauß). 4. „Das Kirchein“ von Becker. 5. Jung-Werner's Abschiedslied aus „Der Trompeter von Säckingen.“ (Herr Baaden). 6. „Schön Rothraut“ von Weit. — Entrée 50 kr., Familie 1 fl. 20 kr., Anfang halb 9 Uhr. Ueberzahlungen werden dankbarst angenommen und öffentlich quittirt. — Bei ungünstiger Witterung findet die Liedertafel Donnerstag den 19. August statt. — Die Beliebtheit, der sich die Ellmer'schen Abende erfreuen, sowie die Anziehungskraft der vorzüglichsten musikalischen und Gesangskräfte, in erster Reihe jedoch der humanitäre Zweck, bieten hinlänglich Garantie, daß das höchste Publikum das schöne Streben unterstützen wird.

**** Schützenbund. Das nächste Schießen beginnt mit dem Königschießen, dem hohen Feste unserer Schützen. Mit dem 20. August treten wir in eine neue Epoche unseres Schützenbundes. Frei von allem Cliquewesen, hat sich der Verein bewährt als eine rein bürgerliche Institution und er hat Wurzel gefaßt in der Bevölkerung.**

„Wer am meisten trinken kann, wird König“ heißt's im Studentenliede, draußen am Schützenstande wird der König, der am besten schießen kann. Unsere Schützen sind ihrer Sache sicher, der König wird eine Musterleistung zu liefern haben, wenn er mit dieser Würde bekleidet werden wird. Die beiden bisherigen Könige, Herr A. F. Kotics und Herr J. L. Eisenstädter sind mit dem Schützenbunde verwachsen und haben reges Interesse für denselben. Hoffentlich wird auch der neue König im Kielwasser seiner Vorgänger schiffen, zum Wohle des Vereines und zur Festigung dieser männlichen Institution.

Wir sagten schon einmal, daß am 29. mit Schluß des Schießens draußen beim Ellmer der König gefaßt werden wird. Es findet daselbst ein Schützencommerz mit einem Schützenmahle statt. Entrée 1 fl. Die Subscriptionen übernehmen: Herr A. F. Kotics, J. C. Novak und Edmund Haidegger.

Die Resultate des letzten Schießens sind: Den Blattpreis erhielt J. C. Novak für einen 152 Theiler. Den 1. Kreispreis mit 45 1/2 Kreisen bekam Herr A. F. Kotics, den 2. mit 38 1/2. Dr. Haidegger, den 3. mit 36 1/2, Herr Hottton, den 4. mit 36 1/2, Herr Vichovnik, den 5. mit 36 1/2 Herr J. L. Eisenstädter.

**** Schlußrechnung und Dankagung. Anlässlich der am 7. d. im Bräuhausgarten abgehaltenen Jubiläumsfeier des hiesigen Vorortes der „Budapester Allg. Arbeiter-Kranken- und Invaliden-Casse“ ergab sich folgendes Resultat: Einnahmen 129 fl. 70 kr., Ausgaben 95 fl. 52 kr., verbleibt ein Reinertragniß von 34 fl. 18 kr. — Spenden haben geleistet: Die Herren Béla v. Tallián, Michael Várady je 5 fl., Dr. M. Botta, Dr. Paul v. Demko je 3 fl., Frau Rosalia Lucics, Herr A. F. Kotics, Béla v. Poroskay je 2 fl., Rónay, Dr. Math. Drso, Jossu, Fidor Weiß, Josef Kellner, Leopold Wenczer, Josef Goigner, Alex. v. Kovács, Hugo E., Ciel Almásy, Dr. Josef Grandjean, D. M., Dr. Const. Plechl, Aug. v. Kovács, Géza Steiniger, Vubomir Panits, R. Szathmáry, Botka, N. N. je 1 fl., A. Bakalovits 80 kr., Matuskovits, Alex. Mihajlovits, Buchetich, N. N., Nikolaus Drlik je 50 kr., N. N. 20 kr.; ferner an Ueberzahlungen an der Casse die Herren: Ludwig Hantke 2 fl., Ludwig Bräjer 1 fl. 50 kr., A. Dbal, Max Neugebauer, Josef Kuncz, Louise Arstics, Susanna Wester je 50 kr. — Gegenstände zur Lotterie haben gespendet: Frau Marie Bräjer, Goldstadt, Kath. Vollinger, Katharina und Regina Brodkorp, Maria Bering, Fr. Vieber, Maria Buriz, Emilie Feimer, Bertha Goigner, Karolina Hegyi, Susanna Jungl, Elise Krumenacker, Marie Lang, Kath. Dmreln, Eva Drsofsky, Aloisia Richter, Magdalena Steinkrug, Theresia Tronska, Fr. Emma Tomas, Karolina Witsgo, Fr. Sofie Wajek, Lucia Zimmer, Herr Stefan Nitel, Paja Csurszin, Jakob Dreier, Josef Goigner**

jun., Johann Horvath, Johann Dikla, Peter Schmidt, Franz Schoch. Wir sprechen den edlen Spendern hienit unseren innigsten Dank aus. — Gleichzeitig erlauben wir uns Herrn Franz Rosa, Eigenthümer des Bräuhausgartens, für die unentgeltliche Ueberlassung der Localitäten, ferner den Herren Sängern des serb. Kirchengesangs-Vereines, sowie der Gesangs-Section des „Arbeiter-Bildungs- und Geselligkeits-Vereines“ unseren innigsten Dank auszusprechen, letzteren für die gefällige unentgeltliche Mitwirkung bei obigem Feste, welches durch sie gehoben und ihnen somit der Löwenantheil an demselben mit vollem Rechte gebührt. — Groß-Beckereker, im August 1886. Der Vororts-Ausschuß als Fest-Comité.

**** Volksfänger. Im Kaffeehaue des Herrn Grecs ist eine „Pavlaesen“ errichtet und von dieser herab halten die Mitglieder der Großmann'schen Orpheum-Gesellschaft ihre lustigen und zum Theil auch seriösen, jedenfalls aber decenten Vorträge. Es sind einige gute Kräfte dabei, so hat Fr. Louise Rück eine ganz acceptable Stimme und ihr geschmackvoller Vortrag weist darauf hin, daß sie nicht auf und für dies Bänkel geboren wurde. Herr Großmann ist ein guter Komiker voll behaglichen Humors, Fr. Anna Rück ist nett in ihrer Erscheinung und im Vortrage. Mit einem Worte, die Gesellschaft unterscheidet sich vortheilhaft von all den Volksfängern, die uns sonst hier die Ohren beleidigen. Noch besser aber als die Vorträge und noch feuriger als Fr. Louise's Augen ist der exquisit gute Wein Herrn Grecs's, dessen Küche sich auch nicht spotten läßt. Herr Grecs hat im Keller viele gute Tropfen, sein Tischwein ist sehr süffig, sein Peggalsier aber der erweckt festtägliche Stimmungen. r3.**

Von den Mitgliedern des „Gr.-Beckereker Leichenvereines“ ist gestorben: Nr. 28. Johann Schlosser.

Berichts-Ausweis der „Torontaler Spar- und Creditbank“

vom Monate Juli 1886.

I. Sparkasse-Einlagen.

Stand mit Ende Juni	fl. 375801 73
Einlagen im Monate Juli	„ 12719 17
Zusammen	fl. 388520 90
Rückzahlungen im Monate Juli	„ 17862 02
Stand mit Ende Juli	fl. 370658 88

II. Conto-Corrent-Geschäft.

Activ-Saldo mit Ende Juni	fl. 28330 62
Hinausgegeben im Monate Juli	„ 1884 74
Zusammen	fl. 30215 36
Rückzahlungen im Monate Juli	„ 4580 41
Stand mit Ende Juli	fl. 25634 95

III. Escompte-Geschäft.

a) Bankwechsel.

Portefeuille-Stand mit Ende Juni	fl. 368480 03
Escomptirt im Monate Juli	„ 155605 53
Zusammen	fl. 524085 56
Rückgezahlt u. reescomptirt im Monate Juli	„ 168379 35
Portefeuille-Stand mit Ende Juli	fl. 355706 21

b) Creditvereinswechsel.

Portf.-Stand mit Ende Juli	fl. 5580 --
----------------------------	-------------

IV. Vorschüsse auf Werthpapiere.

Stand mit Ende Juni	fl. 13038 50
Hinausgegeben im Monate Juli	„ 700 --
Zusammen	fl. 13738 50
Rückzahlungen im Monate Juli	„ 1101 --
Stand mit Ende Juli	fl. 12637 50

V. Hypothekar-Darlehen.

Stand mit Ende Juni	fl. 102444 42
Rückgezahlt im Monate Juli	„ 2216 84
Stand mit Ende Juli	fl. 100227 58

VI. Cassa-Bewegung.

Barvorrath mit Ende Juni	fl. 2108 88
Einnahmen im Monate Juli	„ 804794 84
Zusammen	fl. 806903 72
Ausgaben im Monate Juli	„ 295583 54
Barsaldo mit Ende Juli	fl. 113220 10

Notizen.

— (Ein Volksmittel.) In „Moll's Original-Franzbranntwein“ wird Kranken ein ebenso heilbringendes als billiges Mittel bei gichtischen und rheumatischen Leiden, Wunden und Geschwüren geboten, Preis einer Flasche 80 kr. Tägliches Versandt gegen Post-Nachnahme durch Apotheker A. Moll, t. l. Hof-Vierker, Wien, Tuchlauben 9. Weniger als 2 Flaschen werden nicht verschickt. 2.

In der letzten Choleraepidemie in Egypten geschah ärztlicherseits die Einführung von Nattoni's „Siebhübler“ als Trinkwasser mit so gutem Erfolge, daß es seitdem in allen besseren europäischen Familien als Tischgetränk dient und regelmäßig in Waggonladungen dahin expedirt wird. Wenn auch der böse Geist uns hoffentlich diesmal fernbleibt, muß doch, besonders bei andauernd heißem, trockenem Wetter, die Wichtigkeit und Nothwendigkeit eines gelunden natürlichen Wassers hervorgehoben werden, als welches sich kaum eines gleich gut eignet, wie der so populär gewordene überall erhältliche „Siebhübler“ bei welchem, als einem unmittelbar aus Felsen quellenden Wasser, die Gegenwart irgendwelcher Mikro-Organismen absolut ausgeschlossen ist. Kopfschmerz und Schwindel im Gefolge belastigender Schwüle weichen leicht einem kühlen Trunkte Siebhübler-Sauerbrunn.

Literatur und Musik.

„Wiener Witzblatt“ I. Bezirk, Krugersstraße Nr. 5. — Preis pro Quartal fl. 2.
Nr. 32 enthält:
Bilder: Die Werbung (colorirtes Titelbild); Cosmopolitisches Bild: 4. Innsbruck (Doppelbild); Franz List.
Texte: Lieder von der Straße (Prater Jodel); Noch ein Versuch; Der Lordmayer bei den Damen der Halle; Internationale-Lieder (Brag); Unsere „Hof“ Damen; Alles falsch; Wie richtig; Die alte Taropartie (Fenilleton); Glühlichter; 2c. 2c.

Im Verlage der Hofmusikalienhandlung Körschbäcker & Co. in Budapest ist erschienen: „Cavotte-Matalie“ der Königin von Serbien, von P. Kollischer gewidmet. Preis des hübsch ausgestatteten Heftes 80 Kr.

Eisenbahn-Courier.

(Süddeutscher Eisenbahn-Verband.)

Im Süddeutschen Eisenbahn-Verbands-Tarif Theil II. Heft 8 sind im Ausnahmetarif Nr. 19 für Obst 2c. auf Seite 82 und 83 nachstehende Bestimmungen der Frachtsätze vorzunehmen u. zw.:

In der Relation	ist der Frachtsatz richtig zu stellen auf	
	I	II
Eßlingen-Reckemét . . .	5:50	—
Heilbronn a/Neck. Bazias . . .	6:99	6:99
„ „ N.-Rörs . . .	5:50	—
„ „ Drsova . . .	7:29	7:29
„ „ Pozsony . . .	4:28	4:28
„ „ Verciorova . . .	7:32	7:32
Ludwigsburg-Pozsony . . .	4:31	4:31
Reutlingen-Verciorova . . .	7:28	7:28

(Priv. österr.-ungar. Staatsbahn-Gesellschaft.)

Getreideverkehr mit Gustavsborg, Mannheim und Ludwigsbafen a/R. Für Sendungen von Getreide, Mehl, Mählproducten, Malz, Hülsenfrüchten und Oelsoorten in Ladungen á 10000 Kgr. ab Stationen der kön. ung. Staatsbahnen, der österr.-ung. Staatsbahn-Gesellschaft und Raab-Dedenburg-Ebenfurth Eisenbahn nach Gustavsborg, Mannheim oder Ludwigsbafen a/R. gelangen bis zur Aufhebung des zur Zeit bestehenden süddeutschen Verbandtarifes rückwärts der durchfahrenen Strecke östlich von Wien (Staatsbahnhof), resp. östlich von Ebenfurth die bezüglichen Antheile aus dem directen (süddeutsch-ungarischen) Verkehre auch bei Abfertigung mit Umcartirung (Reexpedition) in Wien oder Passau im Rückvergütungswege zur Berechnung, sofern die betreffenden Sendungen nachweislich per Rhein nach einem holländischen oder belgischen Hafen weiterbefördert wurden.

(Priv. österr.-ungar. Staatsbahn-Gesellschaft.)

Anlässlich des St. Stefansfestes werden am 18., beziehungsweise am 19. August von sämtlichen Stationen der ungar. Linien der priv. österr.-ungar. Staatsbahn-Gesellschaft sehr ermäßigte Tour- und Retourbillets nach Budapest zu den in den affichirten Plakaten speziell bezeichneten Separat-Vergnügungs- und fahrplanmäßigen Zügen zur Ausgabe gelangen.

Ferner werden am 21. August bei den von Budapest um 9 Uhr Abends abgehenden Personenzug sehr ermäßigte Tour- und Retourkarten nach Wien zur Ausgabe gelangen.

Sämmtliche Tour- und Retourkarten haben eine Gültigkeitsdauer von 10 Tagen, den Tag der Abfahrt mitgerechnet, und berechtigen zur Rückfahrt mit allen fahrplanmäßigen Zügen (Courier- und Expresszüge ausgenommen).

Näheres besagen die affichirten Rundmachungen.

Vermischte Nachrichten.

* Se. Majestät der König wird — nach den bisherigen Dispositionen vom 29. August bis zum 4. September in der kön. Burg in Ofen wohnen und sich zu den zwischen dem 1., 2. und 3. September zwischen Budapest und Stuhlweissenburg stattfindenden Schlusmanövern täglich von Budapest aus auf das Manöverfeld begeben. Se. Majestät wird hiebei die Linie der k. ung. Staatsbahnen bis zur Station Diecke benützen. — Das kronprinzliche Paar begibt sich — am 19. d. nach Bruck a. d. Leitha, nachdem der Kronprinz als Kommandant der 25. Infanterie-Truppen-Division, die am 18. im Brucker Lager eintrifft, — an den Schlußübungen theilnimmt. Das kronprinzliche Paar verbleibt bis 4. September in Bruck, begibt sich an diesem Tage nach Layenburg und reist Kronprinz Rudolf — von Se. Majestät zu den großen galizischen Schlusmanövern eingeladen — gleichzeitig mit den fremdländischen Offizieren am 8. September nach Lubien. — Den von 5. bis 7. September stattfindenden Kavallerie-Manövern, bei denen Se. Majestät ebenfalls schon anwesend sein wird, — werden die fremdländischen Offiziere noch nicht bewohnen.

* (Neue Postämter.) Das hohe Kommunikationsministerium hat in den Gemeinden Kofava, Bucsu, Bagherdahely und Királyfiakarsa, (Temeser Comitát) neue Postämter errichten lassen.

* Wiederholungsschulen. Der Minister für Handel und Gewerbe hat im Einverständnisse mit dem Unterrichtsminister angeordnet, daß die Lehrer in den Wiederholungs- und Industrieschulen über die Versäumnisse der Schüler ein Evidenzbuch zu führen haben, welches behufs Abstrafung der Betreffenden alle 14 Tage der Bezirksvorsteherung vorzulegen ist.

* (Rein Landes-Feuerwehrtag.) Das Präsidium des Landes-Feuerwehverbandes hat endgiltig beschlossen, im laufenden Jahre keinen Landes-Feuerwehrtag zu veranstalten. Der nächste Landes-Feuerwehrtag wird erst im kommenden Jahre und zwar in Fiume, mit dem für heuer ausgearbeiteten Programm stattfinden.

* (Generalversammlung der Notäre.) Der Verein der Gemeinde- und Kreisnotäre hält am 30. d. im großen Magistrats-SitzungsSaale, Vormittags 9 Uhr seine diesjährige Generalversammlung ab. Die Ausschußmitglieder werden gebeten, am 29. d. in den Nachmittagsstunden zu einer Vorbereitungssitzung zu erscheinen. Programm: 1. Eröffnungsrede des Präses und zugleich Abdankung der Funktionäre und des Ausschusses. 2. Wahl des Präses und Sekretärs ad hoc und des Scrutiniens-Comitès. 3. Restauration. 4. Etwaige Anträge. Die Einladung, welche das Amtsblatt veröffentlicht, ist vom derzeitigen Präses des Vereines: Leopold Schiller und dem Sekretär: Johann Suciú unterzeichnet.

* (Erledigte Notärstelle.) In der Gemeinde Magyar-Padé ist in Folge Todesfalles die Gemeinde-Notärstelle in Erledigung gekommen und findet die Wahl am 26. August d. J. statt. Diese Stelle ist mit einem Jahresgehalt von 600 fl. verbunden und sind Kompetenzgesuche bis längstens 25. d. M. an das Groß-Rikindaer Stuhlrichteramt zu leiten. — Ebenso wird die Kreisnotärstelle in Zabuka, mit welcher ein Gehalt von 704 fl. verbunden ist — am 11. September l. J. mittelst Wahl besetzt. Die Kompetenten haben ihre Gesuche beim Bezirksrichteramt einzureichen.

* (Hebammen-Lehrkurs.) Wir machen all' jene, welche an der Großwardeiner Hebammen-Anstalt das Schuljahr 1886/7 absolviren wollen aufmerksam, daß sie ihre mit Tauffchein, Moralitäts- und Armutshzeugniß instruirten Gesuche bis längstens 20. August d. J. bei dem hohen Ministerium für Kultus- und Unterricht einzubringen haben.

* Das Wettrennen des 7. Husaren-Regiments fand, wie aus Gr.-Rikinda geschrieben wird, unter großer Theilnehmung am 7. d. statt.

* (Eisenbahnunfall.) Wie uns Reisende, die Donnerstag mit dem Pester Zuge der Staatsbahn nach Rikinda reisten, erzählen, ist zwischen Mokrin und Rikinda eine auf den Schienen liegende, anscheinend dem serbischen Bauernstande angehörende Frau, von dem Zuge überfahren und der Kopf vom Rumpfe getrennt worden. Der Zug hielt sofort ein und ein mitreisender Arzt untersuchte die Unglückliche sofort und constatirte, daß die Frau im ermordeten Zustande von ruflosen Händen auf die Schiene gelegt wurde, um so die Spur von einem wahrscheinlichen Morde von sich abzuhalten. Der Fall wurde angezeigt.

* (Die Ernte.) Die an das Ackerbauministerium gelangten amtlichen Berichte über den Saatenstand geben folgendes Bild der gegenwärtigen landwirthschaftlichen Situation:

Weizen. In Oberungarn ist die Ernte des Herbstweizens größtentheils beendet. Das Resultat entspricht weder in qualitativer, noch in quantitativer Hinsicht den Erwartungen; der Schnitt des Frühjahrsweizens hat begonnen und verspricht ein viel besseres Ergebnis, als der Herbstweizen. Jenseits der Donau ist der Drusch hie und da beendet; Ergebnis: quantitativ sehr verschieden, im Allgemeinen schwaches mittel. Im nördlichen Alföld geht der Drusch bei günstiger Witterung rasch von Statten; Ergebnis mittel; der Qualität nach ergibt der Herbstweizen eine gute Ernte, der Frühjahrsweizen in allen Hinsichten ein Resultat unter mittel. Im südlichen Alföld wird ebenfalls schon überall gedroschen, das Resultat entspricht quantitativ den Erwartungen keineswegs, während die Qualität eine gute, theilweise ausgezeichnete ist. In Siebenbürgen ist der Schnitt größtentheils beendet.

Koggen ist in Oberungarn abgeerntet und unter Drusch; Resultat schwächer als mittel. Jenseits der Donau und im nördlichen Alföld ist der Koggendrusch bereits beendet und ergab ein unter mittleres, an manchen Orten mittleres Resultat. In Siebenbürgen ist die Ernte vollendet, der Drusch im Zuge, Ergebnis gut.

Gerste ist in Oberungarn und Siebenbürgen stellenweise schon geschnitten und stellt ein Ergebnis unter mittel, stellenweise über mittel in Aussicht. Jenseits der Donau und im Alföld ist die Gerste gedroschen; Ergebnis quantitativ und qualitativ nicht zufriedenstellend.

Hafer. In Oberungarn und jenseits der Donau ist im Allgemeinen ein mittleres, zu erwarten. Im nördlichen Alföld ist in Folge der nach den Regengüssen eingetretenen Dürre dünner und gedrängtkörnig; mittleres Resultat ergeben; ebenso ist auch im südlichen Alföld ein günstiges Resultat in Aussicht. In Siebenbürgen ist der Hofer noch größtentheils grün; in den meisten Komitaten wird eine mittelmäßige Ernte sein.

Raps hat jenseits der Donau ein Ergebnis unter mittel geliefert. Im nördlichen und südlichen Alföld ist das Acker für den Rapsanbau größtentheils schon beendet.

Mais leidet in Oberungarn stellenweise von der Kälte, an anderen Orten von der Trockenheit und Hitze und ist sowohl hier als auch jenseits der Donau ein schwaches Ergebnis zu erwarten. Im nördlichen Alföld hat sich der Mais, wo Regen war, erholt. In Siebenbürgen hemmt die große Dürre die Entwicklung.

Weingärten. Im ganzen Lande — mit Ausnahme der Komitate Dedenburg, Eisenburg, Zala und Bihar, wo eine gute Weinlese in Aussicht steht — ist ein geringeres Ergebnis zu erwarten.

* (Der „Anker.“) Laut letztjährigem Rechnungsabluß entfällt auf die Todesfallversicherungen mit Gewinnantheil eine Dividende von 24% der Jahresprämie. Nach Kinderversicherungen (Tarif C.) entfällt für das Jahr 1885 eine Gewinnquote von 37 2/3% des Capitales und werden für versicherte 1000 fl. zugänglich des Gewinnantheiles 1372 fl. gezahlt. — Im Monate Juni wurden 745 Versicherungsanträge im Betrage von fl. 1,709,498 eingereicht und 631 Policen über fl. 1,573,358 ausgefertigt. Seit 1. Januar 1886 wurden 4235 Anträge per fl. 10,955,088 eingereicht und 3968 Verträge per fl. 10,197,204 ausgestellt. Versicherungsstand am 31. Dez. 1885: 73928 Vorträge mit fl. 146,605,064 Capital. Seit dem Bestehen der Gesellschaft wurden über 40 Millionen Gulden ausgezahlt. — Prospekte und Auskünfte bei der General-Agentenschaft für Ungarn Budapest, V. Giselaplay Nr. 6. — Vom 1. Nov. 1886 Dekr. Nr. 6, im eigenen Hause der Gesellschaft.

* Die Cholera. Aus Koproneik (bei Zákány) wird telegraphirt: In einer aus Triest zugereisten Familie ist ein verdächtiger Todesfall vorgekommen. Das Haus wurde isolirt, und sind auch sonstige Vorsichtsmaßregeln getroffen worden. — Aus Triest erhalten wir folgendes Telegramm: Von gestern Mittags bis heute Mittags sind 9 Personen an der Cholera erkrankt und 2 Personen gestorben. In Istrien sind 3 Cholera-Erkrankungsfälle vorgekommen und auch einige verdächtige Erkrankungsfälle sind zu verzeichnen. Provenienzen von der adriatischen Küste von Fiume bis inklusive Dulcigno unterliegen seit 6. August einer 14tägigen effectiven Quarantaine in Athen. — Die Cholera-Nachrichten aus Italien laufen sehr ernst. In Barletta kamen in den letzten drei Tagen, bis zum 10. d. M., 286 Cholerafälle vor; 121 starben.

* Unglücksfall durch Petroleum. Am 7. d. trug sich, wie aus Török-Becke geschrieben wird, ein bedauerlicher Unglücksfall zu. In der Wohnung des Handlungsgehilfen Lorenz Holzinger explodirte eine Petroleumlampe und steckte die Kleider desselben in Brand. Das brennende Petroleum übergoss auch die Hand Holzingers, so daß dieselbe total verbrannt wurde und wahrscheinlich für immer gelähmt bleiben wird. Der schnell herbeigeeilten Hilfe gelang es, Holzinger die brennenden Kleider vom Leibe zu reißen und so vom Verbrennungstode zu retten.

* Unschuldig hingerichtet. Ein Bewohner der Insel Jersey, wo bekanntlich Viktor Hugo längere Zeit seiner Verbannung zugebracht, hat sich auf dem Todtenbette als den Urheber eines vor 12 Jahren begangenen Mordes bekannt, wegen dessen ein Anderer verurtheilt und hingerichtet worden ist. Im Dezember 1874 fand der Pächter Laurens, als er nach Hause kam, seine Frau Nancy Laurens todt auf einem Kanapee liegen. Der Kopf war mit einem Tuche zugebedeckt und die Füße steckten in einem Küssel. In dem Momente, wo der Pächter die Thüre öffnete, krachte ein Schuß gegen ihn, ohne daß er die Person des Thäters zu sehen Gelegenheit hatte. Da sich jedoch der Bruder der ermordeten Frau um die kritische Zeit allein im Hause befunden zu haben schien, so viel der Verdacht auf diesen Bruder, welcher verhaftet, des Mordes an seiner eigenen Schwester angeklagt und trotz aller Unschuldsbetheuerungen verurtheilt und mit der Guillotine hingerichtet wurde. Erst nach zwölf Jahren erst ist die Unschuld des armen Mannes an's Tageslicht gekommen.

* (Ein Blutbad im Weinkeller.) Vor Kurzem kam es in dem im Eisenburger Comitatz gelegenen Weingebirge Bogany zwischen dortigen Bauern zu einem gräßlichen Blutvergießen. Eine Gesellschaft von etwa 20 Personen hatte in einigen Stunden nicht weniger als dritthalb Hektoliter Wein vertilgt; als man sich endlich zum Gehen anschickte, griff eine Bäuerin, Namens Torda, mit bewaffneter Hand die Gesellschaft an, welche, vom Weine erhitzt, den Kampf mit ihr aufnahm, so daß die Bäuerin im nächsten Augenblicke, von unzähligen Messerstichen zerfleischt, blutüberströmt zu Boden stürzte. Als der anwesende Ehemann sein Weib so gräßlich zugerichtet sah, gerieth er in fürchterliche

Aufregung; er attackirte die Gesellschaft neuerdings mit dem Messer und nun kam es zu einem grauenvollen Blutvergießen. Ein Bauer Stefan Snabor, wurde durch Messerstiche am Kopfe tödtlich verletzt, einem Anderen wurde ein Arm buchstäblich abgehauen, ein Dritter hatte den Rücken von Messerstichen zerfleischt und fast alle Uebrigen trugen mehr oder minder schwere Verletzungen davon.

* Ein Heiraths-Kapitel! Die poetische Ansicht, daß alle Ehen im Himmel geschlossen werden, zählt bekanntlich auch noch so unserer profaischen Zeit viele Anhänger und Anhängerinnen. Jedoch schon die allgemeine, mehr als realistische Zeitströmung ist einer so schwärmerischen Auffassung nicht günstig; und besonders ist es die Statistik, diese echt moderne, ebenso exakte wie nüchterne Wissenschaft, welche durch ihre neuesten Entdeckungen jener sentimentalischen Illusion die Existenzberechtigung ein für allemal entzogen hat. Sie hat nachgewiesen, daß nicht sowohl der Rathschluß des Himmels, als die Höhe der Getreidepreise von maßgebendem Einfluß auf die Ehefrequenz ist, und daß sich die himmlische Mitwirkung hierbei auf den mehr oder weniger erheblichen Antheil, den Regengüsse, Sommerhitze und andere kosmische Einflüsse an dem Erntenausfall haben, reduziert. Wir müssen zunächst mit Bedauern registriren, daß die verlockende Aussicht, recht bald unter die Haube zu kommen, in zwei Ländern am größten ist, die sonst für den kulturbelebten Mitteleuropäer und ditto Europäer nicht eben viel Anziehendes haben, nämlich Rußland und Serbien. In Serbien kommen durchschnittlich auf 10 000 Einwohner 115, in Rußland 100 bis 105 Eheschließungen jährlich. In diesem beiden Ländern sind also, wenn wir von besonderen sozialen Ursachen absehen, entweder die Männer sehr leicht durch weibliche Reize dauernd zu fesseln, oder die Frauen verstehen es durch einen außergewöhnlichen Aufwand von Amuth oder — Skottererie den erstere den Ehestand in höchst begehrenswerthem Lichte erscheinen zu lassen. Daß die schönen und feurigen Ungarinnen mit Erfolg bemüht sind, ihren serbischen und russischen Ewestern die Palme streitig zu machen, kann nicht Wunder nehmen. In Deutschland scheinen es nur die Sächsinen zu sein — über deren Liebenswürdigkeit freilich seit Lessing's „Minna von Barnhelm“ kein Zweifel mehr bestehen kann — welche

die Neigung zum Familienleben bei den Männern in besonderem Grade rege zu machen verstehen. (85 bis 90 Heirathen jährlich auf 10.000 Einwohner.) Freilich scheinen auch ihre Reize nicht immer dauernd zu fesseln. Dem Sachsen ist derjenige deutsche Staat, der die höchste Frequenz der Eheschließungen und zugleich — der Ehescheidungen aufzuweisen hat. In Oesterreich, Italien, der Schweiz sind die Ausichten immerhin noch passabel; ausdrücklich zu warnen aber ist vor Griechenland, Schweden und Irland. In den letztgenannten Lande kommen nur etwa 47 Heirathen jährlich auf 10.000 Einwohnern; ein Ergebnis, das bei der vielgerühmten melancholischen Schönheit der Irländerinnen zu denken gäbe, wenn nicht die unglücklichen sozialen und politischen Verhältnisse der schönen Schmaragd-Inseln diese Erscheinung mehr als zur Genüge erklären.

* Unsere Mädchennamen. Unsere heutigen Mädchennamen bilden ein buntes Gemisch aus allen möglichen Sprachen. Hauptsächlich haben von fremden Sprachen die griechische, lateinische und hebräische Beiträge dazu liefern müssen. Aus der griechischen Sprache stammen z. Beispiel nachstehende Namen, denen wir, wie allen folgenden, die Bedeutung beisetzen: Agnes (die Keusche), Doris (die Reichbegabte), Dorothea (das Geschenk Gottes), Eleonora und Laura (die Mitleidige), Helene (die Leuchtende), Irene (die Friedliche), Katharina (die Züchtige), Melanie (die Dunkle). Der lateinischen Sprache sind entnommen: Auguste (die Erhabene), Beate (die Selige), Klara (die Reine), Klementine (die Sanfte), Emilie (die Artige), Franziska (englisch Fanny, französisch Fançon) (die Freie), Leonie (die Muthige), Luzia (die Erleuchtete), Margarethe (die Perle), Natalie (die Lebensfrohe), Ottilie (die Glückliche), Pauline (die Erierte), Rosalie (die Rosenköpfe), Sabine (die Geraubte), Ursula (die Bärenstarke). Der hebräischen oder anderen morgenländischen Sprachen entstammen die Namen: Anna (die Liebliche), Aline (die Erhabene), Elisabeth (die Gottgelobte), Gabriele (die Gütliche), Isabella (die Keusche), Johanna (das Gnadenkind), Martha (die Betrübte), Maria (die Widerspenstige, Herbe), Rebekka (die Wohlgenährte), Sara (die Herrschende), Susanne

Fortsetzung in der Beilage.

I N S E R A T E.

3. 5764. Adm. 1886. (522—1.1)

Kundmachung.

Nachdem sämtliche Steuergattungen in dem städtischen Steuerhauptbuche bereits vorgeschrieben sind, werden im Sinne des G.-Art. XLIV. vom Jahre 1883, §. 36, die hierstädtischen Steuerzahler aufgefordert, behufs Eintragung ihrer Steuern mit ihren Steuerbüchern bis 24. August l. J. beim hierstädtischen Steueramte umfогewisser zu erscheinen, da nach Ablauf dieses Präklusivtermines die betreffenden Steuerzahler im Falle einer ungerechtfertigten Versäumniß mit Geldstrafen von 1—5 fl. belegt werden müßten.

Gr.-Beckereker, am 11. August 1886.

Ludwig Kulifay,
Bürgermeister.

5764. szhoz ki. 1886.

Hirdetmény.

Miután az összes adónemek a városi adókönyvben már előírva vannak, az 1883. évi XLIV. törv. cz. 36. §-a alapján felhivatnak az e vár. adókötelesek, hogy az előírt adónak a könyvecskébe leendő bevezetése végett f. évi augusztus 24-ig a városi adóhivatalnál

annál is inkább jelentkezzenek, mert ezen záros határidő eltelté után, igazolatlan mulasztás esete 1—5 frtig terjedő pénzbírsággal fog megterhelhetni.

Kelt Nagy-Beckereken, 1886. aug. 11-én.

Kulifay Lajos,
polgármester.

Број 5761. ки. 1886.

Објава.

Почему сви порези у варошки главни списак спроведени, то се на основу XLIV. члана 36. §-а од 1883. године позивају сви ово варошки порез плаћајући, да се имају ради увађана прирезаног им пореза у њивим књижицама најдуже до 24. августа о. г. у овова рошком порезном звању тим извесније пријавити, јер ће по истоку гореозначеног рока сваки задоцњени од 1—5 форината кажњен бити.

У Великом-Бечкереку, 11. августа 1886. г.

Лудвиг Кулифан,
градоначальник.

Забл 8078. (530—1.1)

Kundmachung.

Der in Angelegenheit des in der Stadt Gr.-Beckereker auszustellenden Freischaßens gefällte

Beschluß des Bürgermeisters ddo 26. Juli l. J. Zahl 6771 liegt von heute an durch 30 Tage d. i. bis 10 September l. J. im Bureau des Bürgermeisters zu Jedermanns Einsicht auf, mit dem Bemerkten, daß etwaige Rekurse dagegen innerhalb dieses Termines eingereicht werden können.

Gr.-Beckereker, am 12. August 1886.

Ludwig Kulifay,
Bürgermeister.

8078. szám.

Hirdetmény.

Nagy-Beckerek városában a szabad kikötő kijelölése tárgyában a f. évi július hó 26-án 6771-ki sz. a. meghozott polgármesteri határozat, a mai naptól fogva 30 napon át, vagyis a f. évi szeptember hó 10-ig ezennel közszemlére kitétetik azzal, hogy az a hivatalos órákban a polgármesteri hivatalnál megtekinthető és netáni felelősek az ellen, ezen határidő alatt beadhatók.

Kelt Nagy-Beckereken, 1886. évi augusztus hó 10-én.

Kulifay Lajos,
polgármester.

Бр. 8078.

Објава.

Градоначальнички закључак од 26. Јула о. г. бр. 6771. ради слободног пристаништва биће кроз 30 дана од данас т. ј. до 10-ог септембра о. г. у градоначальничком звању сваком на општи углед стављен стом приредбом, да се могу никакве жалбе за време гореозначеног рока предати.

У В.-Бечкереку, 12. августа 1886.

Лудвиг Кулифан,
градоначальник.

3. 7909. adm. 1886.

(529—1.1)

Kundmachung.

Von Seite des Magistrates der Stadt Gr.-Beeskere wird hiemit kundgemacht, daß behufs Uebergabe der an dem, das Eigenthum der Stadt bildenden und der Feuerwehr zugewiesenen Wachzimmers nothwendig gewordenen Herstellungsarbeiten die Minuendolizitation auf den **16. August** l. J., 9 Uhr Vormittags, im Bureau des II. Senators anberaumt wurde, wozu die Unternehmungslustigen unter Beibringung des, dem Ausrufungspreise von 524 fl. 74 fr. entsprechenden, 10%-igen Badiums hie mit eingeladen werden.

Die Bedingungen und der Kostenvoranschlag liegen täglich bis zum Vizitationstage im Bureau des II. Senators behufs Einsichtnahme auf.

Gr.-Beeskere, 10. August 1886.

Ludwig Kulifay,
Bürgermeister.

7909. sz. 1886.

Hirdetmény.

Mellyel Nagy-Beeskerek város tanácsa részéről ezennel közzé tételik, miszerint a város tulajdonát képező és az önkéntes tűzoltóegylet rendelkezésére álló őrszoba átalakításával járó munkálatoknak árlejtés útján leendő kiadására határnapul 1886. **augusztus 16-ika**, d. e. 9 órája tüzetik ki a város házi épület II. tanácsnoki irodában, melyre vállalkozni szándékozók, a kikiáltási árul szolgáló 524 frt 74 krnyi összegnek megfelelő 10%-os bánatpénzzel ellátva ezennel meghivatnak.

A feltételek és költségvetés az árverés napjáig a II. tanácsnoki irodában naponta megtekinthetők.

Kelt N.-Beeskereken, 1886. augusztus 10-én.

Kulifay Lajos,
polgármester.

Zahl 8049.

(524—2.1)

Kundmachung.

Es wird hiemit kundgemacht, daß zur Deckung der bei mehreren hierortigen unter Haus-Nr. 1385, 2429, 365, 714, 2450, 1417, 1554, 1607, 1646, 86, 1885, 1416, 1124, 1588, 1000, 1621, 2274, EV., 1603, 719, 1947, 1200, 2622, 997, 2417, 1812, 1381, 1282, 1380, 954, 745/6/47, 1853, 1758, 1796, 1349, 1839, 705, 2061, 2452, 2291, 979, 2315, 1216, 1857, unb., 647 wohnenden Insaßten aushaftenden Steuern und Gemeindefumlagen, Gebühren und Militärtaxe gepfändeten 15 kupferne Kessel, 4 Paar Stiefeln, 12 Teppiche (Tyilim), 56 Pöfster, 17 Dunnen, 6 Wagen, 1 Chiffon, 1 Tisch, 2 Stühle, 1 Bett, 5 Bretter, 2 Nähmaschinen, 1 Sparherd, 1 Dellampe, 1 Petroleumlampe, 1 großer Kessel und 1 Schmalz-zuber bei der am **27., 28. und 31. August** l. J. 9 Uhr Vormittags vor dem Stadthause abzuhaltenen öffentl. Vizitation veräußert werden.

Gr.-Beeskere, am 8. August 1886.

Ludwig Kulifay,
Bürgermeister.

8049. szám.

Hirdetmény.

Ezennel közhírré tételik, miszerint több helybeli 1385, 2429, 365, 714, 2450, 1417, 1554, 1607, 1646, 86, 1885, 1416, 1124, 1588, 1000, 1621, 2274, EV., 1603, 719, 1947, 1200, 2622, 997, 2417, 1812, 1381, 1282, 1380, 954, 745/6/47, 1853, 1758, 1796, 1349, 1839, 705, 2061, 2452, 2291, 979, 2315, 1216, 1857, h. n., 647. ház-szám alatti lakosnál kinlevő állami és községi adó, illeték és hadmentes-

ségi díj fedezésére lefoglalt 15 rézkatlan, 4 pár csizma, 12 szőnyeg (tyilim), 56 párna, 17 dunyha, 6 kocsi, 1 Chiffon, 1 asztal, 2 szék, 1 ágy, 5 deszka, 2 varrógép, 1 takaréktűzhely, 1 olajlámpa, 1 petroleumlámpa, 1 nagy kazán és 1 zsiresbör a f. évi **augusztus hó 27., 28. és 31-én** mindig délelőtt 9 órakor a városház előtt tartandó nyilvános árverésen eladni fognak.

Kelt Nagy-Beeskereken, 1886. évi augusztus hó 8-án.

Kulifay Lajos,
polgármester.

Br. 8049.

Објава.

Овим се до општег знања ставља, да ће се код више овдашњи становника под кућевним бројем 1385, 2429, 365, 714, 2450, 1417, 1554, 1607, 1646, 86, 1885, 1416, 1124, 1588, 1000, 1621, 2274, EV., 1603, 719, 1947, 1200, 2622, 997, 2417, 1812, 1381, 1282, 1380, 954, 745/6/47, 1853, 1758, 1796, 1349, 1839, 705, 2061, 2452, 2291, 979, 2315, 1216, 1857, безк., 647, ради наплате пореза, општинског додатка, пристојбе и војничког пореза у залог узето 15 бакарна котла, 4 пара чизама, 12 ћилима, 56 јастука, 17 дуња, 6 кола, 1 шифонер, 1 астал, 2 столице, 1 кревет, 5 дасака, 2 шиваће машине, 1 шпархерд, 1 лампа за олај, 1 лампа за петролеум, 1 велики казан и 1 чабар за маст **27., 28. и 31. августа** о. г. пре подне у 9 сати пред вар. кућом, путем јавне дражбе продавати.

У В.-Бечкереку, 8. августа 1886.

Лудвиг Кулифаји,
градоначалник.

Zahl 7920.

(510—3.2)

Kundmachung.

Es wird hiemit kundgemacht, daß zur Deckung der bei mehreren hierortigen unter Haus-Nr. 2178, 45, 50, 86, 178, 185, 277, 285, 286/87, 327, 523, 585, 692, 725, 745, 809, 988, 1091, 1133, 1207, 1256, 2257, 2363, 2529, 1303, 1324, 1448, unb., 1467, 1498, 1505, 1525, 1615, 1617, 1644, 1857/8, 1865, 1887, 1923, 1973, 2119, 2120/1, 2124, 606, BB., BB., unb., 599, unb., 616, unb., 612, 806, 537, unb., 616, BB., 1921, 1829, 536/2473, 1258/9, 124, 1110, 2047-a, BB., 1586, 1662/2309, 745/746/747, 1877, 2195, BB/616/940/2139, wohnenden Insaßten rückständigen Steuern und Gemeindefumlagen, Stempel und Rechtsgebühren, dann Militärtaxe gepfändeten 1634 Meterzentner und 2729 Hekto- und 80 Liter Waigen, 3 Röhre, 7 Kateschen, 2 Wagen, 2 Pferde, 2 Farbmühlen, 30 Säcke Mehl, 50 Kilo Kaffee, 35 Hut Zucker, 50 Pack Garn, eine goldene Uhr sammt Kette und verschiedene Einrichtungsstücke bei der am **27., 28. und 31. August** l. J. 9 Uhr Vormittags vor dem Stadthause abzuhaltenen öffentlichen Vizitation veräußert werden.

Gr.-Beeskere, am 5. August, 1886.

Ludwig Kulifay,
Bürgermeister.

7920. szám.

Hirdetmény.

Ezennel közhírré tételik, miszerint több helybeli 2178, 45, 50, 86, 178, 185, 277, 285, 286/7, 327, 523, 585, 692, 725, 745, 809, 988, 1091, 1133, 1207, 1256, 2257, 2363, 2529, 1303, 1324, 1448, h. n., 1467, 1498, 1505, 1525, 1615, 1617, 1644, 1857/8, 1865, 1887, 1923, 1973, 2119, 2120/1, 2124, 606, BB., BB., BB., h. n., 599, h. n., 616, h. n., 612, 806, 537, h. n., 616, BB., 1921, 1829, 536/2473, 1258/9, 124, 1110, 2047-a, BB., 1586, 1662/2309, 245, 745/746/747,

1877, BB/616/940/2139, 2195, ház-szám alatti lakosoknál hátralékos állami és községi adók, bélyeg és jogilletékek és hadmentességi díj fedezésére lefoglalt 1634 métermáza és 2739 hecto- és 80 liter buza, 3 tehén, 7 hintó, 2 kocsi, 2 ló, 2 festékörlő, 30 zsák liszt, 50 kilo kávé, 35 süveg cukor, 50 csomó fonal, egy arany óra lánczczal és különféle szobabutorok a folyó évi **augusztus hó 27., 28. és 31-én** mindig d. e. 9 órakor a városház előtt tartandó nyilvános árverésen eladni fognak.

Kelt Nagy-Beeskereken, 1886. évi augusztus hó 5-én.

Kulifay Lajos,
polgármester.

Br. 7920.

Објава.

Овим се до општег знања ставља, да ће се код многи овдашњи становника под кућ. бројем 2178, 45, 50, 86, 178, 185, 277, 285, 286/7, 327, 523, 585, 692, 725, 745, 809, 988, 1091, 1133, 1207, 1256, 2257, 2363, 2529, 1303, 1324, 1448, безк., 1467, 1498, 1505, 1525, 1615, 1617, 1644, 1857/8, 1865, 1887, 1923, 1973, 2119, 2120/1, 2124, 606, BB., BB., BB., безк., 599, безк., 616, безк., 612, 806, 537, безк., 616, BB., 1921, 1829, 536/2473, 1258/9, 124, 1110, 2047-a, BB., 1586, 1662/2309, 745/746/747, 1877, BB/616/940/2139, 2195, ради наплате пореза, општинског додатка, биљеговинске пристојбине, војног пореза у залог узето 1634 м. центи и 2739 хекто- и 80 литри жита, 3 краве, 7 каруца, 2 кола, 2 коња, 2 машина за жрњање фарбе, 30 цака брашна, 50 кила кафе, 35 глави шећера, 50 ком. кудела, 1 златан сат са ланцем и разно покућанство **27., 28. и 31. августа** о. г. пре подне у 9 сати пред варошком кућом путем јавне дражбе продавати.

У Вел.-Бечкереку, 5. августа 1886.

Лудвиг Кулифаји,
градоначалник.

5123. sz. 1886.

(532—1.1)

Árverési hirdetményi kivonat.

A nagy-beeskereki kir. törvszék mint tlkkönyvi hatóság részéről ezennel közhírré tételik, hogy Grandjean Matilda vhajtatonak, Turinszky Nikola n.-beeskereki lakos vhajtást szenvedők elleni 280 frt tőke, ennek 1885. május 20-ik napjától járó 6% kamatai, 19 frt 45 kr. vhajtási és 10 frt ezuttali és még felmerülő költségek kielégítése végett vhajtást szenvedők tulajdonul felvett, a nagy-beeskereki kir. tvszék területén fekvő, a Nagy-Beeskerek községben, a n.-beeskereki 1175. sz. tljkvben 180 frtra becsült 6669. r.-sz. szőlőre, a bekebelezett szőlő váltáság továbbra is épségben hagyásával, egy a nagy-beeskereki 1169. sz. tljkben 720 frtra becsült (2066, 2067-a) részlet- és 1216. ösz.-sz. a. ház és bettelekből álló ingatlanok vhajtási árverés útján el fognak adatni.

Határnapul 1886. **szepetember 6.** napjának, d. e. 10 órája, ezen kir. tvszék tlkvi hivatalában kitűzetik azon hozzáadással, hogy az ingatlanság ezen határnapon esetleg becsáron alul is eladati fog.

Kikiáltási ár a fennebb kitelt becsár, melynek 10%-át a venni szándékozók által készpénzben, vagy az 1881. évi LX. t. cz. 42. §-ában árfolyammal számított és az 1881. évi november hó 1-én 3333. sz. alatt kelt igazságügyministeri rendelet 8. §-ban kijelölt ovadékképes papirban a kiküldött kezéhez bánatpénz gyanánt leteendő, vagy annak a bíróságnál előleges elhelyezéséről kiállított szabályszerű előmervényt átszolgáltatni, kivéve végrehajtható ki bánatpénz és vételár lefizetése nélkül is árverelhet.

Vevő tartozik a vételárt két egyenlő részletben lefizetni és pedig az első az árveréskor azonnal a másikat 2 hónap alatt az árverés napjától járó 6% kamatokkal együtt a n.-beeskereki kir. adó- mint letéti pénztárnál lefizetni.

A bánatpénz az utolsó részletbe beszámíttatik.

A többi árverési feltételek a hivatalos órákban a tlkvi hivatalnál és N.-Beeskerek város tanácsánál megtekinthetők.

Kelt a nagy-beeskereki e. f. kir. tvszék tlkvi osztályának 1886. június 9-én tartott ülésében.

6414. sz. 1886.

(505—3.2)

Arverési hirdetményi kivonat.

A n.-beckereki kir. tszék mint tkvi hatóság részéről ezennel közhírré tétetik, hogy a magyar földhitelintézet vhajtatonak, ittebei Kis Elemér, bega-szt.-györgyi lakos vhajtást szenvedő elleni 19941 forint 27 kr. félvi járadék, ennek 1885. febr. 15-től járó 6% kamatai, 1% bírság, 34 frt 95 kr. megállapított jelenlegi és még felmerülő költségek, nemkülönb 478341 frt 92 kr. aranyértékű tőke hátralék kielégítése végett vhajtást szenvedő tulajdonául felvett a nagy-beckereki kir. tszék területén, a szerb-ittebei község határában fekvő, a szerb-ittebei 1. sz. tjkvben foglalt A. I. a. 1230. hr. sz. 18 h. 800 □-ól, 1681. hr. sz. 3 hold, 1911. hr. sz. 4 hold, 2078. hr. sz. 6 hold és 2080. hr. sz. 6 holdból álló összesen 4400 frtra becsült szántók, — továbbá a szerb-ittebei 699. sz. tjkvben A. I. a. foglalt 5325/472. és 5325/474. hr. sz. a. 50 és 50 holdból álló összesen 11600 frtra becsült ingatlanok, — a nagy-toráki 273. sz. tjkvben foglalt (2949—2950.) helyr. sz. 2290 holdból álló 366000 frtra becsült ingatlanok, — a szt.-györgyi 72. sz. tjkvben foglalt (490—492). hr. sz. 194. és 329. öi. sz. két ház, és 1245 □-ól házhely, — (496—497.) hr. sz. a. 197. öi. sz. ház és 818 □-ól házhely, — (738—740.) hr. sz. alatt 385, 386. öi. sz. kastély melléképületekkel és 20 hold 1359 □-ól beltelek, — (741, 742.) hr. sz. a. 387, 388. összei. sz. ház és 719 □-ól házhely, — (743, 744.) hr. sz. a. 389. öi. sz. ház és 5 hold 241 □-ól házhely, — 775-b. hr. sz. a. 355 □-ól kert, — 847. hr. sz. a. 236 □-ól kert, — (1821—1823.) hr. sz. a. 8 hold 73 □-ól szőlő és arra épült 394. öi. sz. ház, — (1927, 1928.) hr. sz. a. 17 hold 1410 □-ólnyi téglaverő hely és arra épült 390. öi. sz. ház, — 2671. hr. sz. a. 53 holdnyi szántó, — (2676—2678.) helyr. sz. 1481 hold 1347 □-ólnyi szántó, — (2679—2686.) helyr. sz. a. 424 holdnyi szántó — és (2665—2669-b.) hr. sz. a. 369 holdnyi szántóból álló összesen 381000 frtra becsült, — a kis-toráki 565. sz. tjkvben foglalt 2936. hr. sz. a. 1200 □-ólnyi kaszálóhól álló 120 frtra becsült, — a szent-györgyi 629. sz. tjkvben foglalt (142, 143-a.) hr. sz. a. 56. összei. sz. ház 1411 □-ól házhelyből álló 120 frtra becsült — és végre az ernestházi 10. sz. tjkvben foglalt 190-a-1-f-1-1. hr. sz. a. 545 holdból álló 65000 frtra becsült ingatlanok vhajtási árverés útján el fognak adatni.

Határnapul 1886. évi november 3. napjának, d. e. 10 órája, a n.-beckereki kir. tszék tkvi hivatalában kitűzetik azon hozzáadással, hogy az ingatlanság ezen határnapon esetleg becsáron alul is eladatni fognak.

Kikiáltási ár a fennebb kitett becsár, melynek 10%-a a venni szándékozók — a magyar földhitelintézet kivételével — készpénzben, vagy az 1881-ik évi LX-ik törv. cz. 42-ik §-ában jelzett árfolyammal számított és az 1881. évi november hó 1-én 3333. szám alatt kelt igazságügyi minsteri rendelet 8. §-ában kijelölt ovadékképes papírban a kiküldött kezéhez bánatpénz gyanánt leteendő vagy annak a bíróságnál előleges elhelyezéséről kiállított szabályszerű elismervényt átszolgáltatni.

Vevő tartozik a vételért három egyenlő részletben lefizetni, és pedig az elsőt az árverés napjától számítandó 30 nap alatt, a másodikat ugyanazon naptól számítandó 3 hónap alatt, a harmadikat ugyanazon naptól számítandó 6 hónap alatt, minden egyes vételári részlet után az árverés napjától járó 6% kamatokkal együtt a n.-beckereki kir. adó- mint letéti pénztárnál lefizetni.

A bánatpénz az utolsó részletbe beszámítatik.

A többi árverési feltételek a hivatalos órákban a telekkönyvi hivatalnál és az illető községek előljárásánál megtekinthetők.

Kelt a nagy-beckereki e. f. kir. tszék tkvi osztályának 1886. július 21-én tartott ülésében.

5575. sz. 1886.

(520—1.1)

Árverési hirdetményi kivonat.

A n.-beckereki kir. tszék mint tkvi hatóság részéről ezennel közhírré tétetik,

hogy Spitzer Adolf vhajtatonak, Peskanov Tosa alias Grozdan David n.-beckereki lakos vhajtást szenvedő elleni 71 frt tőke, ennek 1882. decz. 9-től járó 6% kamatai, 29 frt 30 kr. per, 8 frt vhajtási és 10 frt ezuttali és még felmerülő költségek kielégítése végett vhajtást szenvedő tulajdonául felvett a n.-beckereki kir. tszék területén fekvő, a N.-Beckerek községben, a n.-beckereki 1365. sz. tjkvben 240 frtra becsült 2355 r. és 1373 öi. sz. a. foglalt ház és beltelekből álló ingatlan vhajtási árverés útján el fog adatni.

Határnapul 1886. szeptember 7. napjának, d. e. 10 órája, ezen kir. tszék tkvi hivatalában kitűzetik azon hozzáadással, hogy az ingatlanság ezen határnapon esetleg becsáron alul is eladatni fog.

Kikiáltási ár a fennebb kitett becsár, melynek 10%-a a venni szándékozók által készpénzben, vagy az 1881. évi LX. törv. cz. 42. §-ában árfolyammal számított és az 1881-ik évi november hó 1-én 3333. szám alatt kelt igazságügyi minsteri rendelet 8. §-ában kijelölt ovadékképes papírban a kiküldött kezéhez bánatpénz gyanánt leteendő, vagy annak a bíróságnál előleges elhelyezéséről kiállított szabályszerű elismervényt átszolgáltatni, kivéve vhajtatót, ki bánatpénz nélkül is árverelhet.

Vevő tartozik a vételért két egyenlő részletben lefizetni, és pedig az elsőt az árveréskor azonnal, a második 2 hónap alatt, az árverés napjától járó 6% kamatokkal együtt a n.-beckereki kir. adó- mint letéti pénztárnál lefizetni.

A bánatpénz az első részletbe beszámítatik.

A többi árverési feltételek a hivatalos órákban a tkvi hivatalnál és N.-Beckerek város tanácsánál megtekinthetők.

Kelt a n.-beckereki e. f. kir. tszék tkvi osztályának 1886. június 23-án tartott ülésében.

4145. sz. 1886.

(519—1.1)

Arverési hirdetmény.

A módosi kir. jbiróság mint telekkönyvi hatóság részéről közhírré tétetik, hogy Schwartz Bernát végrehajtatonak, Gyulvezán György szerb-szent-mártoni lakos vhajtást szenvedett elleni 400 frt tőke, 600 frt után 1884. szept. 1-től 1885. febr. 27-ig, 400 frt után pedig 1885. február 28-tól számított 6% kamatai, 9 frt 50 krban megállapított árverési kérés költsége iránti végrehajtási ügyében a módosi kir. jbiróság területéhez tartozó, Szerb-Szt-Márton községi 410. sz. tjkvben A. I. 1—9. sorsz. a. foglalt fél urb. telek felére 605 frt becsárban az árverés ezennel elrendeltetik és annak foganatosítására a határidő 1886. évi szeptember 7-én, d. e. 10 órájára az illető község-házának hivatalos helyiségében kitűzetik.

Ujabb költség az árverés kérésért meg nem állapítottatik, mert a korábbi árveréseket vhajtó nem foganatosította (1881:60. t. cz. 117. §.)

1. Kikiáltási ár a fentebb kitett becsár, a melyen alul is az árverésre kitűzött birtokok eladatni fognak.

2. Árverezni kívánók tartoznak a becsár 10%-át, vagyis 60 forintot az árverés megkezdése előtt készpénzben, vagy az 1881. évi LX. t. cz. 42. §-ában jelölt árfolyammal számított és az 1881. november hó 1-én 3333. sz. a. kelt igazságügyi minsteri rendelet 8. §-ában kijelölt ovadékképes értékpapírban a kiküldött kezéhez letenni, avagy az 1881. évi LX. t. cz. 170. §-a értelmében a bánatpénznek előleges elhelyezéséről kiállított szabályszerű elismervényt átszolgáltatni.

Kir. jbiróság mint tkvi hatóság Módoson, 1886. jun. 19.

3259. sz. 1886.

(521—3.1)

Árlejtési hirdetmény.

A nagy-beckereki kir. ügyészség részéről közhírré tétetik, hogy az itteni királyi törvényszéki fogházban letartóztatott rabok 1887. évben leendő hajnyírása és borotválása

nemkülönb 6 fogház kéményének seprése, valamint szalma, kőolaj, szappan és seprők szállítása iránt f. évi augusztus 31-én, d. e. 9 órákor, ezen kir. ügyészség hivatali helyiségeiben árlejtés fog megtartani.

A vállalkozni szándékozók felhivatnak, hogy a szükséges bánatpénzzel ellátva fenti napon megjelenjenek.

Az árlejtési feltételek a kir. ügyészség-nél betekintheők.

Kelt Nagy-Beckereken, 1886. augusztus 8-án.

Almásy Elek,
kir. ügyész.

Hirdetmény.

Mellyel ezennel közhírré tétetik, hogy az eleméri közbirtokossági uradalom tulajdonát képező és Német-Elemér, Szerb-Elemér, Tót-Aradác, Szerb-Aradác, Magyar-Szent-Mihály ugy a szabályi rév innenső részén levő italméresi jog, az eleméri közbirtokossági uradalom irodájában az 1886. évi augusztus 22-én, d. u. 2 órákor, három egymásután következő évekre, vagyis 1886. okt. 1-től, egész 1889. szept. 30-ig terjedő időre, nyilvános árverés útján, és pedig a fent megnevezett öt községekben, ugy a szabályi révén levő italméresi jog „egyenként” haszonbérbe fog adatni.

Az árverési feltételek az eleméri közbirtokossági uradalom irodájában 1886. aug. 8, 15. és 22., mind a három vasárnapon, reggeli 9 órától déli 12 óráig, és ugyan- csak 1886. aug. 8-áni és 15-éni vasárnapokon délutáni 3 órától esteli 6 óráig megtekintés végett kitéve leandnek.

Eleméren, 1886. aug. 2.

Az eleméri közbirtokossági uradalom.
(501—2.2)

Hirdetmény.

A horvát-bóka közbirtokosság tulajdonához tartozó italméresi jog a hozzá tartozó épülettel 1886. november 1-től számítandó három egymásután következő évre, a f. évi augusztus 22-én, d. e. 10 órákor, H.-Bóka község-házánál tartandó nyilvános árverés útján haszonbérbe fog adatni.

Az árverezők 140 frt. bánatpénzzel kérétnek magukat ellátni. (486—3.3)
H.-Bóka, 1886. jul. 23.

A közbirtokosság.

534. sz. 1886.

(518—1.1)

Arverési hirdetmény.

Alolított Tarras község előljárósága által közhírré tétetik, hogy az italméresi és halaszati jog 1887. január 1-től számítva három egymásután következő évre, folyó 1886. évi augusztus hó 22-én, d. e. 9 órákor, Tarras község-házánál tartandó nyilvános árverésen a legtöbbet ígérőnek haszonbérbe fog adatni.

Kikiáltási ár 1099 frt, illetve 125 frt. Feltételek az alolított község-előljáróságnál megtekinthetők.

Tarras, 1886. aug. 2-án.

A községi előljáróság.

Avis!

für Eltern und Vormünder.

Ein Schüler der 6. Gymnasialklasse aus gutem Bürgerhaufe in Zenta, wünscht alhier „gegen Taufsch“ Unterkunft.

Hierauf Reflectirenden ertheilt Herr Carl Naszke Unterkunft. (531—2.1)

Stipendium-Concurs.

Auf die durch die Torontaler Lehrer gegründete „Anton Steinbach“-Stiftung für dieses Jahr, im Betrage von 60 fl., wird der Concurs für zwei Stipendien à 30 fl. hiemit eröffnet.

Im Sinne des Stiftungsbriefes können um dieses Stipendium sich jene Lehramtszöglinge beiderlei Geschlechtes bewerben, die den 1., 2. oder 3. Jahrgang des Lehrer-Seminars beendet haben, und deren Vater (resp. Mutter) Mitglied der obgenannten Stiftung ist.

Dem diesbezüglichen Gesuche sind beizuschließen:

- a) das Zeugniß vom abgelaufenen Schuljahre;
- b) der Gehaltsbrief des Vaters (respektive Mutter) des Bewerbers;
- c) der Familienbogen desselben.

Die Bewerber haben ihr vorschriftsmäßig gestempeltes, und mit obigen Dokumenten belegtes Gesuch an den gefertigten k. u. Schulinspektor bis längstens 20. August l. J. einzufenden.

Gr.-Beeskereker, am 25. Juli 1886.

Anton Steinbach,
k. u. Schulinspektor,
als Bewalter der Stiftung.

(494-3.3)

Kundmachung.

Von Seite der Gefertigten wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die sogenannte „alte Parése“ (ca. 124 Joch Ackerfeld) in Parzellen zu je 2 Jochen,

am 22. August 1886, 1 Uhr Nachmittag, an Ort und Stelle an den Meistbietenden auf ein Jahr in Pacht gegeben wird.

Der Erstehungspreis ist sogleich bar zu erlegen.

Gr.-Beeskereker, am 1. August 1886.

Robert Jilo, **Peter Etlinger,**
Schriftführer. (511-2.2) Viertelrichter.

Ein

Praktikant

mit schöner Handschrift, möglichst kaufmännischer Vorbildung und guten Sitten, wird in dem Agentur-, Commissions-, Expeditions- und Incasso-Geschäfte **Anton Perjatl** aufgenommen. (514-1)

Regalien-Verpachtung.

Die zur Szárcsaer Herrschaft gehörigen Regalien, als:

- 1. das **Szácsányer,**
- 2. das **Roman- und D.-Szárcsaer**

werden im Offertwege vom 1. Jänner 1887 auf 3 Jahre verpachtet.

Offerte mögen

bis zum 1. September l. J.

mit 10% Badium versehen, an das Rentmeister-Amt in Módos, wo auch Aufschlüsse zu erhalten sind, eingesandt werden.

Leopold Politzer,

(495-3.3)

Rentmeister.

Ein gutgesitteter

Knabe

findet Aufnahme in der Spezereiwaarenhandlung des

Edmund Haidegger,

(485-3)

Gr.-Beeskereker.

Echter Méneser Rothwein,

per Liter 46 kr., ist zu haben bei

Michael Áldássy,

(478-10.4)

Hotel „König von Ungarn“.

H. Nestlé's Kinder-Mehl.

15-jähriger Erfolg.

21 Auszeichnungen,

worunter

8 Ehren-Diplome

und

8 goldene Medaillen.

Zahlreiche Zeugnisse

der

erst. med. Autoritäten.

Fabrikmarke.

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder. (513-10.1)

Erfolg bei Mangel an Muttermilch, erleichtert das Entwöhnen, leicht und vollständig verdaulich, deshalb auch Erwachsenen bei Magenleiden als Nahrungsmittel bestens empfohlen.

Zum Schutz gegen die zahlreichen Nachahmungen führt jede Blische die Unterschrift des Erfinders **Henri Nestlé** und auf der Deckel-Étiquette die Schutzmarke des Central-Depotiers **F. Berlyak**.

Eine Dose 90 kr.

Henri Nestlé's condensirte Milch.

Eine Dose 50 kr.

Central-Depot für Oesterreich-Ungarn:

F. BERLYAK,

WIEN, I., Naglergasse Nr. I., WIEN.

Depot's: in Gr.-Beeskereker bei den Herren Apothekern **Josef Kellner** und **Leopold Mencer**; in Tor.-Szécsány bei Apoth. **Joh. Kleszky**, und in allen Apotheken und Droguenhandlungen Ungarns.

Wohnung-Vermiethungen.

Im Hause der **Baumbach'schen Erben**, **Gisela-Duai**, ist eine größere Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Alkoven, Küche, Speiß, Keller etc., und eine kleinere, bestehend aus 2 Zimmern, Vorzimmer, Küche etc., vom 1. Nov. l. J. ab zu vergeben.

Näheres beim **Bächter** des Hauses, Herrn **Ludwig Hantke**, Maschinen-Ingenieur, Vorstadt **Amerika**, **Toldy Ferencz-utca** Nr. 7. (517-3.1)

2 Lehrlinge

finden sofort Aufnahme in der Gemischtwaaren-Handlung der

Netti Strauszer,

(523-2.1)

Temesvarer Gasse.

Zu vermieten und sofort beziehbar

ist das

Geschäftshaus No 1488

in der **Temesvarer Gasse**,

bestehend aus 1 Gewölbe, 3 Zimmern, 1 Küche, verglastem Gang, Keller, Boden, Holzlage.

Näheres beim **Eigenthümer**

Josef Hiller,

(481-7)

auf dem Fruchtplatze, Essigessenz-Fabrik.

Haus-Verkauf.

In der Vorstadt **Gradnuliça** ist das Haus No 973 aus freier Hand sogleich zu verkaufen. Näheres im Hause. (525-3.1)

Mariazeller Magen-Tropfen.

Vortrefflich wirkendes Mittel bei allen Krankheiten des Magens.

Schutzmarke.



Unübertroffen bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, überliechendem Athem, Blähungen, saurem Aufstossen, Kolik, Magenkatarrh, Sodbrennen, Bildung von Sand und Gries, übermäßiger Schleimproduction, Gelbsucht, Ekel und Erbrechen, Kopfschmerz (falls er vom Magen herrührt), Magenkrampf, Hartleibigkeit od. Verstopfung, Ueberladung des Magens mit Speisen u. Getränken, Würmer, Milz-, Leber- und Hämorrhoidal-leiden.

Preis per Fläschchen sammt Gebrauchs-Anweisung 35 Kreuzer. Central-Versand durch Apotheker **Carl Brady, Kremser** (Mähren).

Zu haben in allen Apotheken.

Warnung! Die echten Mariazeller Magen-tropfen werden vielfach gefälscht und nachgeahmt. — Zum Zeichen der Echtheit muss jede Flasche in einer rothen, mit obiger Schutzmarke versehenen Emballage gewickelt und bei der jeder Flasche beiliegenden Gebrauchs-Anweisung ausserdem bemerkt sein, dass dieselbe in der Buchdruckerei des **H. Gusek** in **Kremser** gedruckt ist. 62 *

(434-52.7)

Reichsortirtes Lager

von

Grab-MONUMENTEN

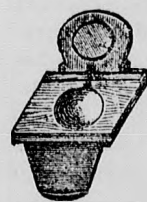
aus

Marmor, Granit und Sienit

bei

ALOIS TUNNER in Gr.-Beeskereker.

im eigenen Hause, verlängerte serb. Kirchengasse, Haus-Nro 799/7. (515-1)



Schutz gegen Epidemie

bei offenen Aborten, durch Verhinderung von gesundheitsgefährlicher Ausdünstung und Zugluft, bieten meine neuesten

patent. Abortsitze

mit außeisernen, innen emailirten Schalen, hermetisch schließend; dieselben sind überall leicht ohne besondere Vorrichtung anwendbar.

Preise: unpolitirt 9 fl., politirt 10 fl. Versandt mit Nachnahme.

In zahlreichen Häusern **Budapest's** und **Proving** eingeführt von **Leopold Feiwel**, I. ungarische Eisenmöbel- und Schulbank-Fabrik, **Budapest**, **Araber Gasse** 60. — Niederlage: **Gisela-Platz** 5. — woselbst auch Auskünfte über Ankauf billiger **Budapester Hausgründe** erteilt werden. (492-3.3)

Eine

Wohnung,

bestehend aus 2, eventuell 3 Zimmern, Küche, Boden, Keller, ist vom 1. November l. J. zu vergeben bei

Adolf Eckstein,

(500-3.2)

Toldy Ferencz-utca.

Parterre-Wohnung,

im **Dr. Hoffenreich'schen** Hause, **Báraljaer Gasse**, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Speiß, Waschküche, Holzlage, 1 Keller und Wascheboden, ist vom 1. November 1886 zu vergeben.

Nähere Auskünfte durch Herrn **Bahnarzt Tollveth**, oder im **S. Freund und Söhne'schen** Geschäfte. (489-4.3)

(die Lilienreine), Sidonie (die Fischerin). Altdeutsch sind endlich folgende Namen; Albertine (die Edelberühmte), Bernhardine (die Bärenkühe), Bertha (die Glänzende), Brigitte (die Strahlende), Emma (die Häusliche), Frida und Friderike (die Friedreichen), Gertrud (die Sperrjungfrau), Hedwig (die Kriegerische), Hulda (die Holde), Mathilde (die Heldin), Minna (die Zierliche), Selma (die Besitzreiche), Wilhelmine (die Schützerin).

* (Zahrmärkte.) Der Vingaer Jahrmarkt findet in der Zeit vom 19. bis inklusive 26. August d. J. statt.

Charade.

Im Mond läßt Erbe sich entbeden,
Doch nimmer suche sie im Stern.
Soll sie im Suchen Dich nicht neden,
So bleib dem Täuschungsfinne fern.
Kommt Liebe, unser Herz zu fassen,
Und zieht mit ihr auch Freundschaft ein,
Dann soll in unserm Thun und Lassen
Auch Lieb und Freundschaft Zweite sein.
Das Ganze wirkt im Reich der Töne
Unsterblich fort als Musenohn,
Und durch das unerreichbar Schöne
Herrscht ewig er auf seinem Thron. J. A. L.

Räthsel.

Manchmal ein Hund;
Doch niemals rund;
Auch ist's die Zung im Kästernmund.

Auflösung des Räthfels in No 32: „Pfund—Pfund.“

Unterhaltendes.

* (Ueberflüssige Frage.) Vater (zu seinem unartigen Sohne): „Was soll ich denn jetzt mit Dir anfängen? Soll ich Dich 'mal gleich durchhauen?“ — Söhne: „Frag' doch nicht lang, Papa — Du thust's ja doch.“

* (Die junge Hausfrau.) Mann: „Du Hulda, ich sah eben Spargel im Garten. Macht es Dir vielleicht Vergnügen, selbst den ersten einzuernten?“ — Junge Hausfrau: „Weißt Du was, Adolff, wir gehen zusammen, Du pflückst ihn ab und ich halte Dir die Leiter!“

* (Die gute Kühe.) „Wissen Sie, meine Herren, bei mir zu Hause giebt's auch eine ganz bedeutende Kühe; diese Kühe ist zwar nicht zu jenen, aber immer noch eine herrliche Speise fürs Besinde!“

* (Interpunktionen des Lebens.) Ein Wiener Blatt schreibt: „Der Verstand ist ein Fragezeichen, er fragt mehr, als man beantworten kann. Das Herz ist ein Ausrufungszeichen, es verzehrt sich in Interjectionen. Die Liebe ist ein Gedankenstrich, da bleibt Einem der Verstand stehen. Die Ehe ist ein Doppelpunkt, es beginnt die Oratio directa des Weibes. Jedes Kind ist ein Beistrich, Enkel Strichpunkte und der Tod das Punktum — Streusand darauf die Erde.“

* (Ein schönes Mittel.) „Sagen Sie mal, junger Freund, wie kommt das? Ich gebe dem Stubenmädchen eine Mark Trintgeld und sie zeigt doch immer ein unfreundliches Gesicht, sie dankt kaum, wohingegen sie bei Ihnen allweilte lüchelt. Wie viel geben Sie ihr denn?“ — „Gar nicht, Herr Geheimrath. Ich kigle se man bloß in de Hand.“

Gr.-Beeskereker Bevölkerungs-Anzeige

vom 5. bis 13. August.

Katholiken: Getraut 1 Paar. Gebor. 5 männl., 2 weiblich.
Gr. orient.: „ 2 „ „ 7 „ 7 „
Evangelische: „ 0 „ „ 0 „ 0 „

Verstorbene:

- 7. Simeon Kozlobatsky, Landmann, von hier, gr.-orient., 70 Jahre alt, Altersschwäche, Oppova.
- 9. Peter Degarski, Tagelöhnersohn, von hier, röm.-kath., 8 Tage alt, Fraisen, 4. Bezirk.
- 11. Johann Schloffer, Tischler, von hier, r.-kath., 56 Jahre alt, Lungensucht, 2. Bezirk.
- 11. Michael Damjan, Landmann, von hier, r. l., 38 Jahre alt, Gebärmkatarth, 1. Bezirk.
- 12. Josef Paube, Maurersohn, von hier, röm.-kath., 1 Jahr 6 Monate alt, Gebärmkatarth, 1. Bezirk.
- 12. Aron Tobacki, Landmannssohn, von hier, gr.-orient., 4 Tage alt, Schwäche, Grabnulisza.
- 12. Anna Szabin, Landmannsgattin, von hier, gr.-orient., 70 Jahre alt, Altersschwäche, Oppova.

Handels- und Marktberichte.

Gr.-Beeskereker, 13. August 1886.

Im Verlaufe der vergangenen Woche begann das Geschäft am hiesigen Plage sich lebhaft zu gestalten. Die Nachricht von maßgebenden Plätzen über steigende Tendenz verursachte, daß auch am hiesigen Plage die Preise stiegen,

so wurde für Weizen von fl. 7.20—7.60 bezahlt. Der heutige Wochenmarkt war sehr schwach besahren des Jahresmarktes wegen, welcher vom 12.—13. dauert. Es wurde sehr viel Klein- und Hornvieh aufgetrieben, waren aber sehr wenig Käufer und niedere Preise, so daß die Eigener ihre Waare nicht abgeben konnten. Heute Nacht hatten wir einen wohlthunenden Regen, welcher der halb zu Grunde gegangenen Maispflanze vielleicht noch nützen kann.

Weizen fl. 7.20—7.60. Mais fl. 4.90—5.10—15. Wir haben trübes, regnerisches, kühles Wetter.
(Amtliche Marktpreise.) Weizen bester fl. 7.—, mittel fl. 6.—, Reps fl. 0.—, Gerste fl. 4.30 pr. 100 Kilogr. Hafer 39 Kilogr. fl. 2.15, Kukuruz gerebelt 100 Kilogr. fl. 4.70, Heu fl. 3.50, Steinkohle fl. 2.20, Erbsäpel fl. 4.— pr. 100 Kilogr.

Temesvar, 13. August 1886.

Pr. Meter-Zentner:

Weizen	78.0 Kilo pr. Hektoliter	7 fl. 60 kr.
„	76.0 „ „ „	7 „ 40 „
„	74.0 „ „ „	7 „ 20 „
Halbfrucht	— .0 „ „ „	— „ — „
Korn	72.0 „ „ „	5 „ 40 „
Gerste	62.0 „ „ „	5 „ — „
Hafer	40.0 „ „ „	5 „ — „
Kukuruz	80.0 „ „ „	5 „ 40 „
Reps	— .0 „ „ „	— „ — „
Heu	1 Meter-Zentner	2 „ — „
Stroh	1 „	— „ 80 „
Schabstroh	1 Bund	— „ 15 „

Budapest, 11. August 1886.

Pr. Meter-Zentner:

Heiß-Weizen	76 Kilo bis	fl. 0.—
„	78 „ „	7.95
„	80 „ „	8.15
Stuhlw. Weizen	76 „ „	0.—
„	78 „ „	7.95
„	80 „ „	8.15
Korn	70—72 „ „	6.40
Gerste	60—62 „ „	6.25
Hafer	39—41 „ „	6.50
Kukuruz, alter	75 „ „	5.75
„ anderer	73 „ „	5.70
Hirse	— .0 „ „	0.—

Ung.-Weißkirchen, 7. August 1886.

Weingeßäft ganz leblos. Preise die gleichen, wie früher 8 bis 11 fl. per Hektoliter.
Getreidegeßäft nicht besonders lebhaft. Für Alles Zugelührte wurden vorwöchentliche Preise bewilligt.

Lottoziehungen.

Temesvár am 7. August: 77, 65, 19, 52, 37.
Nächste Ziehung am 21. August.
Brünn am 11. August: 37, 49, 39, 18, 70.
Nächste Ziehung am 25. August.

Wasserstand der Dega in Gr.-Deeskerek
am 14. August: 9 C. unter 0 am D.-D.-Pegel.

Briefkasten der Redaction.

„Einem Freund der Ruhe.“ Dunkel ist der Rede Sinn. Wo ist unsere Gasse. Geschiebt gerne, aber nähere Bezeichnung des Schlachtfeldes der Bettler.

Eingelendet. *)

Sehr geehrter Herr Redacteur!

Ich bitte, im Interesse der Allgemeinheit, sowie um ähnlichen Fällen für die Zukunft vorzubeugen, nachfolgende Zeilen in Ihr sehr geschätztes und weit verbreitetes Blatt aufnehmen zu wollen:

Wie bekannt, fand am 7. d. M. im Bräuhansgarten das Jubiläumsfest des hiesigen Vorortes der „Budapester Allg. Arbeiter-Kranken- und Invaliden-Casse“ statt.

An demselben beteiligten sich die Herren Säger des serb. Kirchengesangs-Vereines, sowie die Gesangs-Section des „Arbeiter-Bildungs- und Geselligkeits-Vereines“ und trugen nicht unwesentlich zur Hebung der Geselligkeit bei. Nach dem Concerte wurde mit unermüdlichem Eifer Terpsichorens gehuldigt und würde das in der Gesellschaft vorhanden gewesene Animo bis zum hellen Morgen keine Störung erlitten haben, wenn nicht in der Person des Gastwirthes Werner ein Störenfried durch sein unqualificirbares Benehmen entstanden wäre.

Nach 2 Uhr Morgens gab derselbe nämlich einem Kellner den Befehl, sämtliche Lampen im Tanzsaal zu löschen und außerdem die auf schwach oder zufällig gar nicht besetzten Tischen befindlichen Kerzen zu entfernen. Ueber den Grund dieses Vorgehens befragt, gab er an, daß ein zu geringes Quantum geistigen Getränkes consumirt wurde und er sich deshalb veranlaßt sehe, schlafen zu gehen.

*) Für unter dieser Rubrik erscheinende Artikel übernimmt der Einsender die Verantwortung.

Ich weiß nicht, mit welchen Worten ich diese unverschämte That qualificiren soll, jedenfalls aber gehört selbe an den Pranger, um in Zukunft ähnlichen Fällen vorzubeugen. Oder glaubte der brutale Wirth, ein bei „Freimusic“ sich gewöhnlich einfindendes Publicum vor Augen zu haben, welches im „Rausch“ und in der „Rafferei“ seinen höchsten Genuß findet, dann wo möglich auf allen Vieren nach Hause schleicht oder gegangen wird, ohne dem aber „la Heu“ fand? Scheint derselbe sich nicht bewußt gewesen zu sein, daß er einen sich allerseits Achtung erfreuenden, weil für das Wohl und Wehe seiner Mitglieder sorgenden Verein in seinen Localitäten beherberge, welchem selbst an diesem Abende, inmitten der Festesfreude, das Wohl seiner Mitglieder vor Augen schwebte? Hat derselbe überdacht, welchen Schaden er obigem Vereine dadurch zu verursachen vermag, wenn derselbe nächstens wieder ein Fest oder sonstige Unterhaltungen arrangirt und diese durch das unverschämte Vorgehen nur äußerst schwach besucht werden? Hat er ferner Kenntniß davon, daß sich viele Honoratioren gerade an diesem Abende unter den Männern der Arbeit befanden, welche durch ihr Erscheinen die Sympathie gegenüber diesem humanen Vereine zum Ausdruck bringen wollten? Weiß er ferner, daß gerade solche Factoren der menschlichen Gesellschaft es vermögen, den Ruf irgend einer Localität durch starkes Frequentiren zu begründen, im Gegensalle aber zu untergraben?

Von alldem scheint der Herr „Wirth“ keine Idee gehabt zu haben, denn sonst konnte er unmöglich einen solchen brutalen Gewaltact gegenüber äußerst anständigen Leuten zur Anwendung gebracht haben, wodurch er unbewußt sowohl dem Rufe des Locales, als seinem eigenen Säckel unberechenbaren Schaden zufügte. Oder glaubte er vielleicht, durch dieses Vorgehen sich einen berühmten Namen, etwa den eines „Flegelwirthes“ zu erwerben?

Wie dem immer sei, ein solches Vorgehen ist man nicht gewöhnt, von Culturmenschen in Anwendung bringen zu sehen; daselbe mag etwa in den westlichen Prärien von Texas oder in der Wüste Kobi am Plage sein -- in einem Staate wie Ungarn aber nicht!

Indem ich hoffe, durch diese Zeilen ähnlichen Fällen vorgebeugt zu haben, und Ihnen, geehrter Herr Redacteur, für die Veröffentlichung derselben meinen innigsten Dank hiemit auszusprechen, zeichne ich mit der Versicherung vorzüglichster Hochachtung

Einer aus dem Publicum.

Zur Abfertigung!

Einig, theilweise mir bekannte und unbekannt Individuen beabsichtigten mich durch einen Brandartikel unter „Eingelendet“ im hiesigen Wochenblatte vom 7. d. Mts zu kompromittiren, doch Dank dem edlen und rechtsbewußten Sinne des hiesigen Publikums, das zwischen den Zeilen gleich den infamsten Brodneid erblickte, hatte dieses plumpe Manöver sicher erkannt, verabscheut und mich allseitig der unerbürdlichsten Sympathien, wie auch des ungeschwächten Vertrauens versichert; dieses ist mein Stolz und werde auch das Vertrauen zu erhalten trachten. Daß diese erbärmlichen Gesellen, an deren Spitze des Confortiums ein gewisser R. sich befindet, mich aus Neid ver-

leumben wollen, wegen meiner vielseitigen Beschäftigung als Lehrer und Klavierstimmer, finde ich erklärlich, indem sie beabsichtigen, daß ich das Terrain räume, aber daß diese der Lüge Handlangerdienste leisten und den Namen eines hiesigen geachteten Künstlers, der mich aus Wärme überall von meinen Leistungen als Klavierstimmer oftmals überzeugt, in privaten wie auch bei mehreren öffentlichen Concerten, als Stimmer empfahlen, mißbrauchen, ist empörend. Herr Kersch hatte in Gegenwart mehrerer ehrenhaften Zeugen persönlich erklärt, an Bösendorfer nie selbst geschrieben zu haben, noch überhaupt Veranlassung gefunden, über mich Erkundigungen einzuziehen.

Herr Kersch hatte mir versprochen, mich schriftlich zu verständigen, bei seiner Rückkunft aus Fünfkirchen. Dem ganzen Butsch setzte die wohlweislich naive Bemerkung und der Rath, mich um ein anderes Heim umzuschauen, die Krone auf.

Profit Denuncianten! Ich bleibe hier. Einer von der sauberen Sippchaft, der Herr Se., hatte sich gleich beim Beginne meiner Arbeitshätigkeit Mühe genommen, mich durch verschiedene bössartige Manipulationen bei der hiesigen Stadthauptmannschaft zu verläumben, hatte sich aber lächerlich gemacht und blamirt. Das mir zugelommene Schriftstück von der hiesigen Stadthauptmannschaft ist in meinen Händen. Dieser Rhabamantus von Amerika veränderte sein Domicil, nachdem er sich als souveräner Tyrann nicht mehr erhalten konnte, und Beckleret hat er von einem Uebel befreit, nämlich er ging selber.

Vivat, vallet crescat!

Josef Kasta,
Klavierstimmer und Lehrer, Tempelgasse,
Hauser'sches Haus.

Herrn Franz Joh. Kwizda, k. k. Hoflieferant in
Korneuburg.

Euer Wohlgeboren! Auf Ihre geschätzte Anfrage, wie ich mit Ihrem Restitutionsfluid zufrieden bin, kann ich Ihnen nur erwidern, daß es in jeder Beziehung meine Erwartungen im vollsten Maße erfüllt. Es nimmt einen vorwexlichen Einfluß auf die Sehnen der Pferde, ganz besonders, wenn sie durch die Arbeiten im Training stark in Anspruch genommen werden.

Auch bei rheumatischen Leiden wurde es von mir mit dem besten Erfolge angewandt.
Lemberg, 24. Juli 1884.

Mit Achtung Adam Baron Heidel.

Betreffs der Bezugsquellen verweisen wir auf die Annonce „Kwizda's k. k. priv. Restitutionsfluid für Pferde“ in heutiger Nummer.

Verantwortlicher Redacteur: Ludwig Brájjer.
Hauptmitarbeiter: Moriz Schwarz.

In Buchhaltung,

kaufmännischem Rechnen, Correspondenzkunde und sonstigen Comptoirsachen,

können Jünglinge bei mir gründlich ausgebildet werden, worüber bei den Herren Eisenstädter, S. Freund und Söhne, J. L. Franz, Edmund Haidegger u. a. m. Erkundigung eingezogen werden kann.

Meine Schüler können wie bisher, auch in der Folge, ihre Prüfung an Wiener oder Bester öffentlichen Handelsschulen mit bestem Erfolge ablegen.

Gr.-Beckereker, im August 1886.

Achtungsvoll

J. MOGAN.

(528-2.1)

Wohnungen- Vermietung.

Zwei Gassenwohnungen, eine mit 4, eine mit 3 Zimmern, und eine Hofwohnung, bestehend aus 2 Zimmern kommt den zu jeder Wohnung gehörigen Piegen, sind zu vermieten im Andreas Schumert'schen Hause, Herrngasse, No 2178/9.

Näheres beim Eigentümer im Hause daselbst. (526-1)

Solider und lohnender Verdienst

für Jedermann, besonders: Beamte, Lehrer und Kaufleute, die sich mit dem Verkaufe von gesetzlich ausgestellten Rateubriefen auf Lose befassen wollen. Offerte zu richten an

David Redlich,

Vorschuß-, Bank- und Wechselhaus, Budapest, (516-1.1) Keckemeter Gasse 11.

Ein großes und ein kleines Magazin

Tomasevatz Gasse.

ist vom 1. August l. J. zu vermieten, und eine

grosse Kotarka,

dann eine

Wohnung

mit 5 Zimmern, Küche, Speiß, Stall, Wagenremise u. vom 1. Nov.

Näheres bei

(498-5.1)

Dr. Linyacsy.

Akademie für Handel und Industrie in Graz.

Öffentlichkeitsrecht l. h. l. k. Ministerial-Erlasses vom 1. Mai 1879.

Die Akademie beginnt mit 15. September d. J. ihr vierundzwanzigstes Schuljahr. 3 Jahrgänge und Vorbereitungs-Klasse für Solche, die in die Akademie noch nicht aufgenommen werden können.

Die Absolventen der Anstalt haben das Recht zum Einjährig-Freiwilligendienst, wenn sie vor dem Eintritte das Unter-Gymnasium oder die Unter-Realschule mit Erfolg zurückgelegt haben. Für solche Schüler, welchen diese Vorbedingung fehlt, besteht ein besonderer unentgeltlicher Vorbereitungs-Cours für das Freiwilligen-Examen.

Auskunft, betreffend Aufnahme und Unterbringung, sowie ausführliche Prospekte erteilt

die Direction der Akademie für Handel und Industrie in Graz.

(461-8.5)

A. E. v. Schmid, Director.

Moll's Franzbranntwein u. Salz

Bestes Einreibungs-Mittel

gegen

Gicht, Rheuma,

und gegen alle

Verfühlungs-Krankheiten.

Nur echt, wenn jede Flasche die Schutzmarke und die Unterschrift des A. MOLL trägt.

Als Einreibung zur erfolgreichen Behandlung von Gicht, Rheumatismus, jeder Art Gliederschmerzen und Lähmungen; in Form von Umschlägen bei allen Verletzungen und Wunden, bei Entzündungen und Geschwüren. Innerlich, mit Wasser gemischt, bei plötzlichem Unwohlsein, Erbrechen, Kolik und Durchfall.

Eine Flasche mit genauer Anweisung 80 kr.

Depot's sind in allen renommierten Apotheken und Materialwaaren-Handlungen der Monarchie.

A. MOLL, Apoth., k. k. Hoflieferant, Wien, Stadt, Tuchlauben 9.

Anerkennung an Herrn A. MOLL, Apotheker, Wien.

Ihr ausgezeichnetes Franzbranntwein wirkt vorzüglich. Senden Sie mir 50 Flaschen, nachdem zum Wohle der Menschheit einen Vorrath zu halten wünsche. Hochachtungsvoll

Hornof, Seelforger in Micholup.

Moll's Seidlitz-Pulver.

Frühjahrs-Cur.

Sommer-Cur.

Herbst-Cur.

Winter-Cur.

Nur echt, wenn auf jeder Schachtel das Fabrikszeichen, ein Adler und A. MOLL's vielfältige Firma zu sehen ist.

Von nachhaltiger Heilwirkung bei den hartnäckigsten Magen- und Unterleibsbeschwerden, Magenkrampf, Verstopfung, Sodbrennen, bei habitueller Verstopfung, gegen Leberleiden, Blutanschoppung, Hämorrhoiden und die verschiedensten Frauenkrankheiten. Eine Original-Schachtel mit Gebrauchsanweisung 1 fl.

Depot's sind in allen renommierten Apotheken und Materialwaaren-Handlungen der Monarchie.

A. MOLL, Apoth., k. k. Hoflieferant, Wien, Stadt, Tuchlauben 9. Versandt täglich pr. Nachnahme. Weniger als 2 Schachteln werden nicht versendet.

Anerkennungsschreiben an Herrn A. MOLL in Wien.

Ihre Moll'schen Seidlitz-Pulver kommen mir bei meiner ständigen Beschäftigung sehr gut zu statten; ich kenne diese nun einmal, und wünsche ein herzliches „Vergelt's Gott!“ diese machen den Magen gut und den Kopf leicht. Achtungsvoll

(398-52.10)

P. J. Steinko, Seelforger in Sonnettschlag.


DAS BESTE Cigaretten-Papier IST DAS ECHE

LE HOUBLON

Französisches Fabrikat von CAWLEY & HENRY, in PARIS

Vor Nachahmung wird gewarnt!

DIESES PAPIER WIRD VON DEN HERREN D. J. J. POHL, D. E. LUDWIG, D. E. LIPPMMANN Professoren der Chemie an der Wiener Universität bestens empfohlen u. z. wegen seiner ausgezeichneten Qualität seiner absoluten Reinheit und weil demselben keinerlei der Gesundheit schädlichen Stoffen beigemischt sind.



FAC-SIMILE DE L'ÉTIQUETTE 17, rue Béranger, à PARIS (601-36.23)

Um den so lästigen und schädlichen

Zahnstein

von den Zähnen zu entfernen, ist der Gebrauch von den berühmten I. I. Hofzahnarzt

Dr. Popp's

Yeg. Zahnpulver

unverlässliche Bedingung. Es reinigt die Zähne derart, daß durch dessen täglichen Gebrauch auch die Gefahr der Zähne an Weiße und Zartheit immer zunimmt. Preis pr. Schachtel 63 kr.

Anatherin-Zahn- und Mundwasser

von Dr. J. G. POPP.

I. I. Hofzahnarzt, Wien I., Vognnergasse No 2.

Kabical-Heilmittel für jeden Zahnschmerz, so auch jede Krankheit der Mundhöhle und des Zahnfleisches. Erleichtert das Zahnen bei Kindern, und ist unentbehrlich bei Gebrauch von Mineralwässern. Bewährtes Gurgelwasser bei chronischem Halsleiden und gegen Diphtheritis. Eine große Flasche zu fl. 1.40, eine mittlere 1 fl. und eine kleine zu 50 kr.

Dr. Popp's Anatherin-Zahnpasta

zur Reinigung und Erhaltung der Zähne, Beseitigung des üblen Geruches und des Zahnsteines. Preis pr. Glasdose fl. 1.22.

Dr. Popp's arom. Zahnpasta.

Blenden weiße Zähne nach kurzem Gebrauch. Die Zähne (natürliche und künstliche) werden conservirt und Zahnschmerzen verhindert. Preis pr. Stück 35 kr.

Dr. Popp's Zahnplombe.

praktisches, sicheres Mittel zum Selbst-Einsetzen höchster Zähne. Preis pr. Stück 1 fl.

Dr. Popp's Kräuterseife.

Seit 18 Jahren mit größtem Erfolge eingeführt gegen Hautausschläge jeder Art, insbesondere gegen Hautjucken, Flechten, Grind, Kopf- und Bartschuppen, Frostbeulen, Schweißfüße und Krätze. Preis 30 kr. (204-3.2)

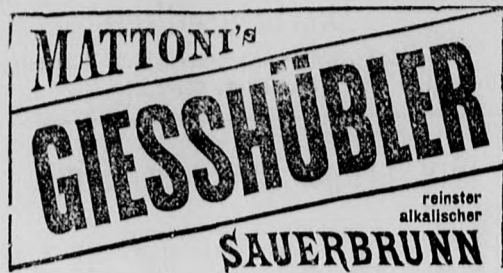
Vor Nachahmungen wird gewarnt. Das P. E. Publikum wird gebeten, ausdrücklich I. I. Hofzahnarzt Popp's Präparate zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit meiner Schutzmarke versehen sind.

Mehrere Fälscher und Verschleißer in Wien und Innsbruck wurden neuerdings zu empfindlichen Geldstrafen gerichtlich verurtheilt.

Zu haben in: Gr.-Beckereker bei Josef Kallner, Alex. Kovács und L. Wenzler, Apoth.; dann Herrmann Weiß; — Ada bei S. Pavlovits, Ap.; — Csakova bei Ph. Steiner, Ap.; — Futtak bei Zwif, Ap.; — Gr.-Kikinda bei S. Kirits, Neubold und Patschu, Ap.; — Karlovitz bei Straßer's Witwe, Apoth.; — Lugos bei Soti hier's Söhne, L. Bértes und Smoboda, Ap.; — Moholy bei Ant. Kijss, Ap.; — Mitrovitz bei Zeisberger, Apoth. und Petrovits Apoth.; — Modos bei Fr. Zellöry, Apoth.; — Melenoze bei Johann Ledniczky, Apoth.; — Neusatz bei D. Koda, Kaufmann, Großinger, M. Magimovits, G. Slavics, Apoth.; — O-Beese bei F. Adler, Ap.; — Oravitza bei v. Knoblauch, Ap., Zül. Schnabel; — Pancsova bei Bauer, Grass und Radba, Ap.; — Párdány bei Job. Kubányi, Ap.; — Peterwarden bei Fr. Deodatta, Ap.; — Perlasz bei L. Laffeur, Apoth.; — Szerb-Ittebe bei St. v. Kubányi, Apoth.; — Semlin bei Fr. v. Bentó, E. Trejtschil, Apoth.; — Tomaschevatz bei J. Bundy, Ap.; — Temesvár bei Tarcay und K. Fabner, Ap.; — Titel bei Zahn's Witwe, Ap.; — Török-Beese bei L. Bizet, Ap.; — Topolya bei B. Radányi, Ap.; — Temerin bei M. Mayer, Apoth.; — Vukovar bei Kirschbaum und A. v. Kraicsovics, Ap.; — Werschetz bei Fr. Josef Gerzog's Witwe und A. Rächler, Ap.; — Ung.-Weisskirchen bei Poschits, Bauer, Kaufleute, K. Helmhold, Job. Potorny, Ap.; — Zombor bei E. Galle, K. Sauerborn, Apoth., Falcioni, Feindhofer, Kaufleute; — Zenta bei Kupfab, M. Mutzy, Apoth.

Warnung vor Fälschung!

Statt



wird

dem Publikum häufig **anderes Wasser** in Giesshübler- und sonstigen Flaschen oder auch in der Mischung mit Wein als echter Giesshübler verabreicht.

Nur die **genaue** Beachtung des **unverletzten** Original-Verschlusses, **I-a Kork** mit **Seitenbrand** und der gesetzlich geschützten **Etiquette** „Mattoni's Giesshübler“ kann vor solcher Schädigung bewahren.

**MATTONI'S
GIESSHÜBLER**

Constatirte Fälschungen werden nach der neuen Gewerbe-Ordnung gerichtlich verfolgt und die Namen der Fälscher veröffentlicht; Die Consumenten und Freunde meines Brunnens sind im eigenen Interesse ersucht, vorkommende Fälle bekannt zu geben.

HEINRICH MATTONI, Giesshübl—Puchstein.

(508—3.2)

Garantirt die billigste Betriebskraft der Neuzeit.

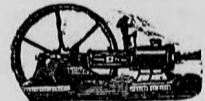
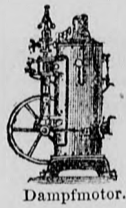
SCHRANZ & RÖDIGER'S

Dampf-Motoren

von 1—50 Pferdekräften.



Unsere Fabrik ist speciell für Betriebsmaschinen, das ist für Dampfmaschinen, stabile Dampfmaschinen-Anlagen, Gasmotoren eingerichtet, wovon viele Hunderte im Betriebe sind und zur größten Zufriedenheit der Besitzer arbeiten. Unser Motor ist bei der Motoren-Ausstellung in Wien 1884 als Sieger hervorgegangen, was durch Prüfungs-Certificate nachgewiesen wird; als Nebenspecialität liefern wir Dampfmaschinen, Kamin-Anlagen, Reservoire, Dampfessel bis zur größten Anlage, sowie Mühlen-Einrichtungen.



Prospecte gratis.

Maschinen-Fabrik (484-12.3)
Schranz & Rödiger, Wien, X., Dampfgasse 15.

Amerikanische, wasserdichte

HYATT'S WÄSCHE,

deren Reinigung Jeder selbst vornehmen kann, indem man dieselbe mit kaltem Wasser und der dazu präparirten Seife mittelst einer Bürste abreibt.

Ein Stehkragen in allen modernen Façon	30 kr.
„ Umlegkragen „ „ „	40 kr.
„ Paar Manschetten für Kinder „ „	50 kr.
„ „ „ „ Damen „ „	60 kr.
„ „ „ „ Herren „ „	70 kr.

Ein Klappknopf für Kragen 10 kr. Ein Paar Manschettenknöpfe 40 kr. Ein Stück Hyatt-Seife 10 kr.

(483—5.3) **Cravaten, neueste Erfindung**

(Patent J. N. S.), in allen modernen Stoff-Imitationen, welche ebenso wie die Wäsche gereinigt werden, per Stück 50 kr.

J. N. SCHMEIDLER,

kaiserl. königl. Hof-  Gewerbiwaaren-Fabrikant

Fabrik: VII. Stiftgasse Nr. 19. WIEN. Filiale: I., Rothenurmstr. 19.

➔ Versendungen nur gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. — Wiederverkäufern Rabatt. ➔

S. LIPPMANN'S KARLSBADER BRAUSE-PULVERS

werden mit Hilfe der aus den Karlsbader Mineralwässern gewonnenen Quellenprodukte bereitet, enthalten daher alle wirksamen Stoffe derselben und bringen deren medicinische Eigenschaften zur besondern Geltung.

Appetit erregend. (Vade-mecum) Gebrauch angenehm
Verdauung beförd. (für Magen-leidende) Wirkung sicher.

Unübertreffliches Purgans,

wirkt ausnahmslos rasch und zuverlässig,
angenehm, billig, bequem.
Gesund! daher Erfrischend!
allen drastisch wirkenden Purgativen, Pillen etc. vorzuziehen. Medicinalisch empfohlen bei Magen-, Darm-, Leber-, Nieren- und Blasen-Leiden.

Allbewährtes und vielbegehrtes Hausmittel

bei gestörter Verdauung und Verdauungsschwäche, Appetitlosigkeit, Atonie des Magens und Darmes in Folge sitzender Lebensweise, Verstopfung, Unwohlsein nach dem Essen, lästigem Aufstoßen und Aufgeblähtsein, Sodbrennen, Magenschmerz-Druck oder Krampf, Blutaubrungen, Kopfschmerzen, Schwindel, Migräne, Blutausschüttungen, Hämorrhoiden, unregelmäßigem Stuhlgang, hartnäckiger Stuhlverstopfung, Fettleibigkeit.

Nur echt, wenn jede einzelne Dosis die Schutzmarke und den Namenszug Lippmann's trägt.

Erhältlich à Originalschachtel mit 12 Paar Pulv. à 2 fl. v. W., à Paar 20 kr. in allen Apotheken des In- und Auslandes gegen Einsendung von 2 fl. 15 kr. franco Zusendung 1 Originalschachtel. Unter 1 Schachtel wird nicht versandt.

Central-Versand: Lippmann's Apotheke Karlsbad.
Haupt-Depot für Ungarn: S. v. Török's Apotheke in Budapest.

Erhältlich à Originalschachtel mit 12 Paar zu 2 fl., 1 Paar zu 20 kr. in den Apotheken von: Gross-Beeskerek (L. Wenzler's Apoth.); — Esseg (Diene's Apoth.); — Kanizsa (Welu's Apoth.); — Karansebes (Wlad's Apoth.); — Lugos (Bert's Apoth.); — M. Theresiopel (Duc's Apoth.); — Neusatz (Grosfinger's Apoth.); — Pancsova (Bauer's Apoth.); — Szegedin (Barufay's Apoth.); — Temesvár (Hösig's Apoth.); — Zahner's Apoth.; — Tarczay's Apoth.); — Werschetz (Küchler's Apoth.); — Miller's Apoth.; — Strach's Apoth.); — Vukovar (Kraicsovics' Apoth.); — Zombor (Galle's Apoth.); — Sauerbern's Apoth.) etc. (262—18)

Eine

Hofwohnung,

bestehend aus 2 Zimmern, Vorzimmer, Küche, Speiskammer, ist vom 1. November l. J. zu vermieten.

Näheres bei

W. Grünbaum.

(502—3.2)

Photographische Anzeige.

Ergebenst Gefertigter beehre mich dem verehrl. Publikum zur Kenntniß zu bringen, daß ich mein Atelier mit den **neuesten und vollkommensten Apparaten** bereichert habe und nunmehr in den Stand gesetzt bin, allen Anforderungen meiner P. T. Kunden nach jeder Richtung hin zu entsprechen.

Photographien werden vom **kleinsten Medaillon-Format** angefangen in **jeder beliebigen Grösse** angefertigt, **colorirt** (in Aquarell), oder in **Chromo**, nach bestem Verfahren ausgeführt, und hierbei die **eleganteste Ausstattung** mit größter **Porträtähnlichkeit** zugesichert.

Der Aufnahme von **Copien von Photographien, Oelgemälden, Zeichnungen und Plänen** wende ich die größte Sorgfalt zu; ebenso werden **Aufnahmen von Monumenten, Gebäuden und Landschaften** nach langjähriger Erfahrung auf diesem Gebiete mit aller Vollkommenheit, nicht minder von **Maschinen und Thieren** unter Anwendung des **Momentverfahrens** mit möglichster Accurateffe angefertigt.

Auf Verlangen bin ich bereit, auch in Privathäusern **Porträt- und sonstige Aufnahmen** vorzunehmen.

Schließlich erlaube ich mir bekannt zu geben, daß ich von nun ab

6 Stück Photographien in Visiteformat zu 2 Gulden,

in den übrigen Größen **aber zu bedeutend ermässigten Preisen** in dauerhafter Ausführung und geschmackvollster Ausstattung liefere.

Um lebhaften Zuspruch bittet

ergebenst

Stefan Oldal,

Photograph und Maler.

(Atelier nächst der großen Brücke.)

(527—3.1)



Aufnahmen finden zu jeder Tageszeit und bei jeder Witterung statt.

KWIZDA'S



f. l. geschl. priv.

Restitutionsfluid



(Waschwasser für Pferde.)

In den Marställen Ihrer Majestäten der Königin von England und des Königs von Preussen, Kaisers von Deutschland, sowie vieler hoher Persönlichkeiten mit ausserordentlichem Erfolge angewendet und mit der Londoner, Pariser, Wiener, Münchener und Hamburger Medaille ausgezeichnet.

Dasselbe dient laut langjähriger Erprobung zur Stärkung vor und Wiederkräftigung nach größeren Strapazen, sowie als Unterstützungsmittel bei Behandlung von äußeren Schäden, Gicht, Rheumatismus, Verrenkungen, Steifheit der Sehnen und Muskeln etc.

Eine Flasche 1 fl. 40 kr.

(C. 200—5.4)

Esst zu beziehen:

In Gr.-Beeskerek bei den Herren Apothekern **Leopold Menzer** und **Alex. Kovács**. — Ferner in den Apotheken zu **Anina, Billet, Gr.-Kifinda, Kremnitz, Keszeg, Pancsova, Perjámos, Temes-Nekás, Topolya** und **Berebely**, — **en gros** in allen größeren Drogenhandlungen.

Centralversendungs-Depot:

Kreis-Apothek Kornenburg.

Außerdem befinden sich fast in allen Städten und Märkten in den Kronländern Depot's, welche zeitweise durch die Provinz-Journale veröffentlicht werden.

Zur gefälligen Beachtung. Beim Ankauf dieses Präparates bitten wir das P. T. Publikum, stets „**Kwizda's Restitutionsfluid**“ zu verlangen und darauf zu achten, daß der Hals der Flasche mit einem rothen Papierstreifen verschlossen ist, der mein Facsimile und meine Schutzmarke trägt.

Wer mir einen Fälscher meiner geschützten Marke derart nachweist, daß ich denselben der gerichtlichen Bestrafung unterziehen kann, **empfängt eine Recompense bis zu 500 fl.**

Ludwig Hantke,

Maschinen-Ingenieur,

Maschinen technisches Bureau, Maschinen-Niederlage, Bauschlosser- und Reparatur-Werkstätte.

Gross-Beeskerek, Toldy Ferencz utoza, Vorstadt Amerika.

Liefert Pläne und Kostenvoranschläge von **Dampf-, Wind- und Sägemühlen, Wasserleitungen, elektrischen- und Gasbeleuchtungen, Brennerien** etc. und alle in das **technische Fach** schlagende Arbeiten zu den billigsten Preisen.

Uebernahme von Maschinen-Reparaturen jeder Art als: **Kessel-, Dreh-, Schmiede-** etc. Arbeiten.

Complet eingerichtete **Kupferschmiede, Bauschlosser, Beschläge für Bauten** zu äußerst billigen Preisen.

(458—6.5)



das beste Mittel gegen alle Insekten!

Diese neue, ausgezeichnete Specialität verflüchtigt mit staunenswerther Kraft und Geschwindigkeit das Ungeziefer aus den Wohnungen, Küchen und Hotels, sowie auch von den Hausthieren, Stallungen, Glashäusern und Gartengewächsen. Echt nur zu bekommen, wenn die Original-Flasche mit Namensunterschrift und Schutzmarke versehen ist. Wenn es nur in Papiersäcken verkauft wird, ist es niemals eine „ächte Zacherl-Specialität“!

J. Zacherl, Wien, I., Goldschmiedgasse Nr. 2.

(506-8.2)

DEPOTS:

in Gr.-Beeskerek: Josef Kellner,
L. Kontsch,
Gerson Schlesinger,
Nikol. Theodorovits,
Kösa Béla,
Julius Rad,
Kösa Ignaz.

in Ada: J. N. Poppovits,
Kobler Josef.
in Cserevka: Moritz B. Rosenfeld.
in Kula: Ferdinand Knefely.
in Melencze: Ledniczky Stefan, Apoth.
in Neusatz: Gebrüder Baralo,

in Neusatz: J. Conlechner und Sohn,
Em. Diehgen,
C. B. Grossinger,
D. Koda,
G. Plasfics, Apoth.,
L. Stefanovits.

in Nagy-Kikinda: Gyöngyi Alexander,
Stef. Joh. Angerer.
in Ó-Becse: Alex. Simits.
in Török-Becse: Ferdinand Kapfer.
in Zombolya: S. J. Ruzmann.

ERSTE MASCHINENREPARATUR-WERKSTÄTTE

und

landwirthschaftliche Maschinen-Niederlage

von

FRANZ WINGLER

aus BUDAPEST,

in Gr.-Beeskerek hinter dem Hotel „zum König von Ungarn“,

empfiehlt sich zur Uebernahme jeder Art **Reparaturen an Maschinen**, wie: *Stabil-Maschinen, Dampf- und Göpel-Dreschmaschinen, Rebler, Kesselreparaturen, Einziehen neuer Feuerbüchsen in Lokomobile, Umänderung derselben von Kohlen- auf Strohheizung nach den neuesten technischen Erfahrungen, Ausbohren von Dampf-Cylindern, Eisen- und Metall-Dreharbeiten, Aufstellungen von Mühlenanlagen für Dampf und Wind, Grab- und Einfriedungs-Gitter, so auch jede in das Maschinenfach schlagende Arbeit.*

Bei größeren Reparaturen an Lokomobilen und Dampf-Dreschmaschinen wird schriftliche Garantie für die Dauer einer Drusch-Saison geleistet, die Kosten der Reparatur nach Wunsch auch nach dem Drusche in Raten zahlbar.



Vorzügliche Referenzen und Anerkennungs-schreiben von hiesigen Oekonomen liegen zur gefälligen Einsicht auf.

Zur Saison empfehle ich **selbsterzeugte Maisrebler** für Handbetrieb ohne Feder, (die Zunge wird mittelst eines Hebels, auf welchen ein Gewicht befestigt ist, belastet); ferner die vorzüglichen **breitwüßigen Säemaschinen** (System Abberden) und **Reihen-Säemaschinen Hungaria-Drill** von C. Kühne, und halte selbe stets am Lager. Zahlungsbedingungen laut Uebereinkommen. (187-13.13)

Druck und Verlag der Fr. P. Fleig'schen Buchdruckerei in Gr.-Beeskerek, Herrngasse Nr. 276.